



SCHÖPFUNGSZEIT 2013

„Gottes Schöpfung – Lebenshaus für alle“



Lothar-Kreyssig
Ökumenezentrum

Gottes Schöpfung – Lebenshaus für alle

Andachten zur Schöpfungszeit 2013

Vorwort deutsch	2
Vorwort englisch	4
Andachten zur Schöpfungszeit zu	
1. Mose 1,26	6
1. Mose 1,27-28	11
3. Mose 26,3-4,6	16
Hiob 12,7-10	21
5. Mose 22,6-7	26
Creation Time Prayer	
Genesis 1:26	31
Genesis 1:27-28	36
3. Leviticus 26:3-4,6	40
Job 12:7-10	44
Deuteronomy 22:6-7	48
Pobožnosť pre čas stvorenia	
1. Mojžišova 1,26	53
1. Mojžišova 1,27-28	58
3. Mojžišova 26,3-4,6a	62
Kniha Jóbova 12,7-10	66
5. Mojžišova 22,6-7	70
Lieder – songs – piesní	74
Mitwirkende – contributors – spoluúčinkujúci	80
Abkürzungen	80

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Gemeinden,

herzlich grüße ich Sie von der Elbe aus Magdeburg und aus dem Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM.

Das vierte Heft zur Schöpfungszeit, den fünf Wochen im immer son-
niger werdenden Herbst des Kirchenjahres vor dem Erntedanktag am
6. Oktober 2013, liegt vor ihnen.

Die Schöpfungszeit 2013 steht unter dem Motto:

Gottes Schöpfung – Lebenshaus für alle

Ich freue mich, dass Anregungen und Entwürfe für fünf Andachten
zur Schöpfungszeit aus fünf Partnerkirchen hier versammelt sind.
Partnerkirchen, die mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutsch-
land und miteinander im geistlichen und ökumenischen Verbund
und Austausch stehen.

An diesem Andachtsheft haben sich

- » die Evangelische Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in der Slowakei (ECAV),
- » die Diözese Lund der Schwedischen Kirche,
- » die Evangelisch-Lutherische Kirche in Tansania (ELCT) und
- » die United Church of Christ – Central Atlantic Conference (UCC–CAC) beteiligt.

Der Austausch und die Verbundenheit zwischen den beteiligten Kirchen sowie die Möglichkeit des gemeinsamen Feierns der Andachten zur Schöpfungszeit sollen durch die Mehrsprachigkeit dieses Andachtsheftes gefördert und gestärkt werden.

„Gottes Schöpfung – ein lebendiges Haus für alle“ erinnert an die Gabe des Lebens, die von Gott kommt, und die großen Potenziale, die Gott uns mit der Erde – unserem gemeinsamen Planeten – anvertraut hat. Damit das gemeinsame Haus Erde für alle lebendig erhalten werden kann, in Tansania, der Slowakei, in Schweden, den USA oder in Mitteldeutschland, aber auch auf dem gesamten Erdkreis, laden wir zum Feiern der Schöpfungszeit ein. Damit Ökologie und

Ökumene, die ein gemeinsamer Wortstamm und Wortsinn in der Haushalterschaft verbindet, gestärkt werden, wollen wir mit den Andachten die Schöpfungszeit nicht nur hier bei uns in der EKM, sondern zusammen mit unserer Partnerkirchen gemeinsam feiern.

Besonders danken möchte ich dem Redaktionsteam und den vielen an der Erstellung des Heftes beteiligten ökumenischen Partnern.

Mit besten Grüßen,
den Wünschen für geistliche wie schöpferische Momente, aber auch Freude und Kraft bei tatkräftiger Haushalterschaft, zu der auch Gartenarbeit gehören kann,

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Hans-Joachim Döring". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Hans-Joachim Döring
Umweltbeauftragter der EKM und
Leiter des Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrums der EKM

**Dear reader,
dear sisters and brothers in Christ,**

Greetings from the Evangelical Church in Central Germany's Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum at Magdeburg on the river Elbe.

It is already the fourth time that we proudly present our Prayer Brochure for Creation Time, those five weeks during the ever more sunny autumn of the church year ending with Thanksgiving (in Germany) on 6th October 2013.

The motto of 2013 Creation Time is:

God's creation – a house of life for all

I am happy to announce that this brochure comprises ideas and contributions for five Creation Time services from five sister churches. These sister churches are spiritually and ecumenically united and share with the Evangelical Church in Central Germany (EKM) and with each other. Contributions to this prayer brochure come, apart from EKM, from

- » the Evangelical Church of the Augsburg Confession in Slovakia (ECAV),
- » the Evangelical Church of Sweden, diocese of Lund,
- » the Evangelical Lutheran Church in Tanzania (ELCT), and
- » the United Church of Christ – Central Atlantic Conference (UCC–CAC).

We hope this multilingual prayer brochure may help to share and foster communion between the participating churches and give them the opportunity of celebrating Creation Time services together.

“God's creation – a house of life for all”. This motto reminds us of the gift of life that comes from God. When God gave us the earth – our common planet –, (?) God entrusted us with great potential. It is our common goal to maintain the earth as a common house of life for everybody – in Tanzania, Slovakia, Sweden, the US or Central Germany, but also all over the globe. This is why we invite you to celebrate Creation Time. We want to celebrate Creation Time with services not only in our church, but together with our sister churches so that ecology and ecumenism which are linked by the idea of stewardship, be fostered.

We would like to say special thanks to the editorial team and the numerous ecumenical partners who contributed to this brochure.

Greetings and best wishes for spiritual and creative moments, joy and strength for active stewardship which can also include working in the garden.

Yours

A handwritten signature in black ink, reading "Hans-Joachim Döring". The signature is written in a cursive style with a prominent flourish at the end.

Dr Hans-Joachim Döring
EKM Secretary for Environmental Affairs and
Head of EKM Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum

Andacht zur Schöpfungszeit 2013

Gottes Schöpfung – Lebenshaus für alle

1. Mose 1,26

Pfarrer Elikana Lova und Pfarrer Seth Yona Mlelwa (ELCT)

Beginnen

Im Namen des Vaters, des + Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Der Herr sei mit euch

und mit deinem Geist.

Gott hat uns die Welt gegeben als ein Haus des Lebens.
Ein Haus des Lebens für Pflanzen, Tiere und Menschen –
ein Lebenshaus für die gesamte Schöpfung.

Sie ist ein Haus der Fülle und des Reichtums, in dem alle Geschöpfe
dieser Erde finden, was sie zum Leben brauchen.

Sie ist aber auch ein Haus, in dem gestorben und getrauert wird,
in dem Menschen, Tiere und Pflanzen leiden.

Sie ist ein Ort, in dem die Hoffnung auf Gott lebendig ist.

Beten

Lasst uns beten:

O Herr, Schöpfer aller Dinge, du öffnest deine Hand und stillst die
Bedürfnisse eines jeden lebendigen Geschöpfes. Wir preisen dich
dafür, dass du die Felder mit deinem Segen krönst und uns einmal
mehr ermöglichst, die Früchte der Erde zu ernten. Lehre uns, deine
Gaben sorgsam zu benutzen, damit unser Land auch in Zukunft Leben
hervorbringt:

durch deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen

Singen

Twalima na Kupanda

» Seite 74

(Lied Nr. 345 aus dem Liederbuch der ELCT: TUMWABADU MUNGU WETU)

Psalmgebet

Psalm 36

Sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden und stehen fest auf dem bösen Weg und scheuen kein Arges.

HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes / und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

Hören – Bibeltext und Auslegung

„Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alle Tiere des Feldes und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.“ (1. Mose 1,26)

Lob sei dir, o Christus

Bei uns erzählt man sich folgende Geschichte: Einmal waren mehrere Tiere mit einem Boot unterwegs, das aus einer großen Maniokwurzel gemacht war. Nach einigen Tagen ging der Proviant aus und sie begannen zu hungern. Eines der Tiere war eine Ratte. Sie stellte sich müde, legte sich schlafen und deckte sich mit einer Decke zu. Aber unter der Decke fraß sie den Maniok. Sie fraß so lange weiter, bis ein Loch in dem Boot entstand, das Wasser eindrang und sie alle ertranken.

Bei dem Haus, über das wir hier sprechen, steht der Mensch als Hauptfigur im Mittelpunkt. Obwohl er selbst Gottes Schöpfung ist, hat Gott ihm die Königswürde verliehen, über die Erde zu herrschen. Die Macht dazu leitet sich davon ab, dass er nach dem Bilde des dreieinigen Gottes geschaffen ist. Das Abbild Gottes zeigt sich in Macht und Verstand und allem, was von Gott her gut ist. Gott hat dem Menschen

Macht und Verstand gegeben, damit er in der Lage ist, diese gottgegebene Aufgabe richtig zu erfüllen. Es ist also so, als ob man sagt, Gott selbst ist der Herrscher, er herrscht aber, indem er sich vom Menschen vertreten lässt. Der Mensch ist der Stellvertreter Gottes. Dieser Mensch ist Frau und Mann. In Genesis 5,2 heißt es: „und schuf sie als Mann und Frau und segnete sie und gab ihnen den Namen ‚Mensch‘ zur Zeit, da sie geschaffen wurden.“ Also ist die Verantwortung, über die Erde zu herrschen, eine gemeinsame Verantwortung von Mann und Frau.

Dass Gott jemanden auswählte, eine Aufgabe für ihn auszuführen, tat er schließlich noch einmal in besonderer Weise, als er seinen eingeborenen Sohn Jesus, den Christus, sandte, um seine gefallene Schöpfung so wiederherzustellen, wie sie ursprünglich von Gott gedacht war. Aber auch seinen Sohn ließ Gott nicht alleine wirken. Der Sohn bezeugte: „Mein Vater wirkt bis auf diesen Tag und ich wirke auch.“ (Joh 5,17). Im Missionsbefehl wiederum hören wir, wie Jesus seine Jünger beauftragt, alle Menschen zu seinen Jüngern zu machen, und er verheißt, alle Tage bei ihnen zu sein (Matth 28,18-20).

Was also sehen wir hier? Der Mensch ist der Mittler der Erlösung, der Rettung im weitesten Sinne. Sein Werk ist es, Gottes Schöpfung zu retten und zu erhalten, die nicht nur die Heimat des Menschen ist, sondern auch von allem, was Gott geschaffen hat. Diese Aufgabe kann nicht wahrgenommen werden, wenn der Mensch die Schöpfung misshandelt. Denn sie wird wahrgenommen von jemandem, der nach dem Bilde Gottes geschaffen ist. Unser Gott ist heilig und allein Gott. Wir sind auch aufgerufen, wie er zu sein. Wenn der Mensch die Schöpfung misshandelt, dann ist das zu seinem eigenen Schaden und zum Schaden der übrigen Schöpfung.

Die Aktivitäten und Strategien der Menschen müssen auf die Förderung, den Schutz und die Erhaltung dieses „Hauses“ gerichtet sein und von allem, was darin ist. Lasst uns nicht sein wie die Ratte in der Geschichte.

Hier einige Beispiele des Missbrauchs der „Königswürde“, die wir mit Gottes Hilfe vermeiden und bekämpfen sollten:

» Die Unterwerfung von Menschen durch ihre Mitmenschen: Gott hat nicht gesagt, dass wir die Herrschaft über unsere Mitmenschen haben sollten, sondern über die Tiere und andere Geschöpfe.

- » Umweltverschmutzung: Internationale Verträge zu diesem Thema sollten von allen Staaten eingehalten werden, von den entwickelten genauso wie von den sich entwickelnden.
- » Ausbeutung natürlicher Ressourcen: Die natürlichen Ressourcen sollten bewahrt werden, so dass auch wir mit ihrer Hilfe unser Leben bewahren und aufrechterhalten können. Dazu gehören Land, Rohstoffe, Wasser, Wälder und Tiere: in der Luft und im Wasser. Aber diese Ressourcen sollten auch allen Bewohnern der Erde gleichermaßen zugänglich gemacht werden und nicht nur einigen wenigen.
- » Terrorismus: Terrorismus ist barbarisch. Die Ironie besteht darin, dass er meist mit dem Anspruch verübt wird, Gott zu dienen! Die Menschen, die Terrorakte verüben, sind selbstsüchtig. Sie denken, diese Welt – dieses Haus – gehört nur ihnen allein. Lasst uns bitte gemeinsam Hand anlegen, um diesem schrecklichen Übel entgegenzutreten. Die Welt könnte sonst für niemanden mehr sicher sein!

Singen

Wajua Kuzihesabu Nyota

» Seite 75

(Lied Nr. 346 aus dem Liederbuch der ELCT: TUMWABADU MUNGU WETU)

Füreinander beten

Unser liebender Vater und Schöpfer aller Dinge, wir kommen heute zu dir in tiefer Dankbarkeit für deine wundervolle Schöpfung. Wenn wir uns umschaun um uns herum und auf der ganzen Welt, dann sind wir fasziniert von der Größe und Majestät all dessen, was du geschaffen hast, und davon, dass du uns Menschen in eine so wundervolle Schöpfung hineingestellt hast, um darin zu wohnen. Diese Schöpfung um uns Menschen herum spricht von deiner Größe.

Die gewaltige Ausdehnung des Himmels, die Berge und die Täler, die Bäume und die Blumen, die Seen, Ozeane und Flüsse, sie alle sprechen von deiner Größe und von deinen großen Gedanken, von der Schöpfung, die ein buntes Haus ist, in das du uns gesetzt hast, um dort zu leben und die Haushalter für den ganzen Haushalt der Schöpfung zu sein.

Unser himmlischer Vater, wir sind umgeben von deiner Güte überall auf der Welt, in der wir leben. Wir sind umgeben von der Schönheit der Erde, mit ihrem Licht, ihrer Dunkelheit, Land, Wasser, Pflanzen, Tieren und auch Menschen, die alle deine Fürsorge und deine Liebe wider-

spiegeln. Mache uns besonnen, verantwortlich und verantwortungsbewusst, dass wir für das Wasser sorgen, das der ganzen Schöpfung Leben spendet.

Antwort der Gemeinde: Danke, Gott, für diese Gabe.

Wir danken dir für die Gaben der Steine und der Mineralien. Lass uns sorgsam und vorsichtig sein, wenn wir solche kostbaren Gaben benutzen, dass wir sie nicht zur Zerstörung von Menschheit und Schöpfung benutzen, sondern dafür, die Welt bunter zu machen und für die Ausbreitung deines Reiches in der Welt. Wir versprechen, unser Bestes zu geben, um die Erde zu einem sicheren und wohnlichen Ort für die Menschen heute und in Zukunft zu machen.

Antwort der Gemeinde: Danke, Gott, für diese Gabe.

Himmlicher Vater, wir danken dir für die kostbare Gabe des Bodens, in den wir den Samen für unsere Nahrung und für unser ganzes Überleben legen. Weil wir den Auftrag haben, den Boden zu bestellen und ihn in einer fruchtbringenden und nachhaltigen Weise zu nutzen, werden wir auch daran erinnert, dass dieser Boden für alle Menschen da ist und für die ganze Schöpfung. Wir bitten dich, uns zu helfen und uns als Menschheit immer wieder daran zu erinnern, einzeln und gemeinsam unser Bestes zu tun, um unser Land und alle anderen Länder überall auf der Welt zu friedlichen Orten zu machen. Sende deinen heiligen Geist unter uns, um uns zu empfindsamen Haushaltern deiner Schöpfung zu machen heute und in Zukunft.

Amen

Vaterunser

Singen

Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf (EG 514)

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über und und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen

Andacht zur Schöpfungszeit 2013

Gottes Schöpfung – Lebenshaus für alle

1. Mose 1,27-28

Pfarrer Henrik Grape und Pfarrer Per Håkansson (Schwedische Kirche)

Beginnen

Im Namen des Vaters, des + Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Der Herr sei mit euch

und mit deinem Geist.

Gott hat uns die Welt gegeben als ein Haus des Lebens.
Ein Haus des Lebens für Pflanzen, Tiere und Menschen –
ein Lebenshaus für die gesamte Schöpfung.

Sie ist ein Haus der Fülle und des Reichtums, in dem alle Geschöpfe
dieser Erde finden, was sie zum Leben brauchen.

Sie ist aber auch ein Haus, in dem gestorben und getrauert wird,
in dem Menschen, Tiere und Pflanzen leiden.

Sie ist ein Ort, in dem die Hoffnung auf Gott lebendig ist.

Beten

Lasst uns beten:

O Herr, Schöpfer aller Dinge, du öffnest deine Hand und stillst die
Bedürfnisse eines jeden lebendigen Geschöpfes. Wir preisen dich
dafür, dass du die Felder mit deinem Segen krönst und uns einmal
mehr ermöglichst, die Früchte der Erde zu ernten. Lehre uns, deine
Gaben sorgsam zu benutzen, damit unser Land auch in Zukunft Leben
hervorbringt:

durch deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen

Singen

Äran tillhör Gud

» Seite 76

Psalmgebet

Psalm 36

Sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden und stehen fest auf dem bösen Weg und scheuen kein Arges.

HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes / und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

Hören – Bibeltext und Auslegung

„Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“ (1. Mose 1,27-28)

Lob sei dir, o Christus

Ich habe es satt, die Erde zu beherrschen, die Krone der Schöpfung zu sein, derjenige zu sein, der als Verwalter der Schöpfung eingesetzt ist. Ein Verwalter, der anscheinend mehr eigene Interessen verfolgt, als für den Schöpfer zu verwalten. Das funktioniert nicht mehr. Das Bild des Herrschers oder Verwalters – die Bezeichnungen können verschieden sein – beschreibt immer eine hierarchische Situation, eine Über- oder Unterordnung. Ein hierarchisches Denken, das in sich schon einen Willen erzeugt, sich Macht über andere anzueignen. Macht, die erhalten und ausgebaut werden muss. Das ist quai ein Naturgesetz.

Wir müssen Frieden mit der Erde schaffen. Um das tun zu können, müssen wir uns selbst anders verstehen, in einer Beziehung zu der

Erde, auf der wir leben, und einer Schöpfung, die uns jeden Tag ernährt. Wir sind nicht die Herrscher. Wir sind verwoben in ein Netz der Schöpfung, das sich über Jahrtausende entwickelt hat. Du und ich, wir existieren auf dieser Erde dank einer Fülle unglaublicher Ereignisse und Zufälle, deren Ergebnis wir als lebendige Wesen auf dieser Welt sind. Deine und meine Existenz hängen nicht davon ab, ob wir die Erde beherrschen oder regieren. Wir existieren als Ergebnis einer fortgesetzten Schöpfung, die wir in jedem Atemzug mit Dankbarkeit und Ehrfurcht wahrnehmen können.

Austausch und wechselseitige Abhängigkeit hat uns dahin gebracht, wo wir heute sind. Und die große Herausforderung für uns heute ist das mangelnde Verständnis für unsere wechselseitige Abhängigkeit voneinander und von der Schöpfung. Frieden mit der Erde zu schließen heißt, unsere Abhängigkeit von der Erde zu verstehen.

Die Erde ist kein Bestand natürlicher Ressourcen, den die Menschen aufbrauchen können. Wenn wir die Erde früher als etwas angesehen haben, das wir uns unterwerfen können, müssen wir diese Haltung ändern und verstehen, dass dieser Planet unser Zuhause ist und wir alle von ihm abhängen. Wir wissen, dass es Grenzen für diesen Planeten gibt. Grenzen, die wir schon überschreiten.

Manchmal wird gesagt, dass Wettbewerb die beste Zukunft schafft, und dann wird darauf verwiesen, was in der Natur geschieht. Es wird jeden Tag deutlicher, dass der kurzsichtige Wettbewerb der Märkte das Problem nicht löst. Wir müssen zu einem Modell kommen, das sich stärker auf Interaktion und Kooperation gründet. Frieden mit der Erde zu schaffen bedeutet viel mehr Liebe, Frieden und Verstehen. Es klingt vielleicht seltsam, aber Liebe ist unsere treibende Kraft, Frieden ist eine Vorbedingung für Leben und das Verstehen der Wirklichkeit ist nötig für den Übergang zur Nachhaltigkeit.

Freue dich über die Sommerblumen und das Grün, genieße den Gesang der Amsel an einem warmen Sommerabend, dann sind wir einverstanden damit, das Leben anzunehmen, das uns direkt aus den Händen des Schöpfers gegeben wird.

In dieser staunenden und empfangenden Haltung zum Leben zu leben heißt glauben.

Diese Haltung zum Leben hilft uns in der Dunkelheit, in Zerstörung, in Feindschaft und in Schwierigkeiten das Licht zu entdecken und das Gute und die hoffnungsvollen Möglichkeiten zu sehen.

Uns in dieser Lebensweise zu üben, verleiht uns die Fähigkeit, mit schierigen Zeiten fertig zu werden, und eine Kraft, uns zu bemühen, das Richtige zu tun, was auch immer geschieht.

Es ist diese widerständige Haltung zum Leben, mit der uns Jesus durch sein Leben und seine Geschichten anstecken möchte.

Er will uns helfen, die zerstörerische Haltung zu durchbrechen, die blind ist in der Finsternis und angesichts der Probleme, die uns begegnen. Er möchte uns lieber die Möglichkeiten sehen lassen, das Licht, das Schöne und Wunderbare, das immer da ist.

Es ist diese widerständige Haltung zum Leben, die uns begegnet in den Knospen der Bäume, die im Frühling aufblühen. Im Löwenzahn, der sich der toten Asphaltfläche widersetzt und sein gelbes Gesicht zeigt, das mit allen seinen Blütenblättern dem Licht und der Wärme der Sonne entgegenlächelt.

Wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein;

wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

Friede sei mit der Erde – Friede sei auf der Erde.

Singen

Ära åt Gud

» Seite 77

Füreinander beten

Unser Herr, der du unser Ursprung und unser Ziel bist, wir danken dir für die Wunder der Schöpfung und das Wachsen des Lebens auf der Erde.

Wir danken dir für die menschliche Fähigkeit zu denken und zu glauben und dafür, dass wir dir in Jesus Christus begegnen.

Wir danken dir für die Tage in unserem Leben, die vergangen sind, für die Begegnungen mit verschiedenen Menschen und für die Momente, in denen wir den richtigen Weg gewählt haben.

Gott, der du unser Vater und unsere Mutter bist, wir beten zu dir für alles, was lebt,

für die Pflanzen und die Tiere, für alle Menschen.

Wir beten um Harmonie in der Schule und am Arbeitsplatz, für gegenseitigen Respekt zwischen Kirchen und Religionen und für eine Welt, in der jeder Mensch Lebensrecht hat.

Gott, der du unsere Zukunft und unsere Hoffnung bist, wir bitten dich um deinen Schutz in den Tagen, die kommen werden.

Gib der Menschheit die Kraft, Kriege und Konflikte zu lösen.

Hilf uns, für deine Schöpfung zu sorgen und sie für zukünftige Generationen zu bewahren.

Um all das bitten wir dich im Namen Jesu.

Amen

Vaterunser

Singen

Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf (EG 514)

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über und und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen

Andacht zur Schöpfungszeit 2013

Gottes Schöpfung – Lebenshaus für alle

3. Mose 26,3-4,6

Pfarrer Juraj Kevicky, Pfarrer Jan Caby und Pfarrer Olivér Nagy (EKAB in der Slowakei)

Beginnen

Im Namen des Vaters, des + Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Der Herr sei mit euch

und mit deinem Geist.

Gott hat uns die Welt gegeben als ein Haus des Lebens.
Ein Haus des Lebens für Pflanzen, Tiere und Menschen –
ein Lebenshaus für die gesamte Schöpfung.

Sie ist ein Haus der Fülle und des Reichtums, in dem alle Geschöpfe
dieser Erde finden, was sie zum Leben brauchen.

Sie ist aber auch ein Haus, in dem gestorben und getrauert wird,
in dem Menschen, Tiere und Pflanzen leiden.

Sie ist ein Ort, in dem die Hoffnung auf Gott lebendig ist.

Beten

Lasst uns beten:

O Herr, Schöpfer aller Dinge, du öffnest deine Hand und stillst die
Bedürfnisse eines jeden lebendigen Geschöpfes. Wir preisen dich
dafür, dass du die Felder mit deinem Segen krönst und uns einmal
mehr ermöglichst, die Früchte der Erde zu ernten. Lehre uns, deine
Gaben sorgsam zu benutzen, damit unser Land auch in Zukunft Leben
hervorbringt:

durch deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen

Singen

Preist, alle Geschöpfe, den Schöpfer

(Lied Nr. 232 aus dem Slowakischen Evangelischen Gesangbuch)

» Seite 78

Psalmgebet

Psalm 104

Lobe den HERRN, meine Seele!

HERR, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

HERR, wie sind deine Werke so groß und viel!

Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

Die Herrlichkeit des HERRN bleibe ewiglich,
der HERR freue sich seiner Werke!

Ich will dem HERRN singen mein Leben lang
und meinen Gott loben, solange ich bin.

Mein Reden möge ihm wohlgefallen.

Ich freue mich des HERRN.

Die Sünder sollen ein Ende nehmen auf Erden / und die Gottlosen nicht mehr sein.

Lobe den HERRN, meine Seele! Halleluja!

Hören – Bibeltext und Auslegung

„Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln, und meine Gebote halten und tun, so will ich euch Regen geben zur rechten Zeit, und das Land soll sein Gewächs geben und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen.

Ich will Frieden geben in eurem Lande ...“ (3. Mose 26,3-4,6)

Lob sei dir, O Christus

Für ein blindes Mädchen, eine Tochter, deren Vater sich nach dem Tode ihrer Mutter liebevoll und geduldig um sie kümmert, gibt es eine Hoffnung. Der Vater erfuhr, dass es eine Spezial-Augenklinik gibt, wo ein Ärzteteam schon mehrere Operationen an Patienten mit derselben Diagnose wie der dieses Mädchens durchgeführt hat. Natürlich zögerte der Vater nicht, es tat ihm nicht leid um Geld, Zeit oder Mühe, und er hatte nur ein Ziel, sein Kind in diese Klinik zu bringen, damit es die notwendige Operation bekommt.

Alles ging gut, die Operation war erfolgreich und seine Tochter konnte wieder sehen. Nach einer Zeit setzte sie sich auf in ihrem Krankenhausbett, schaute ihrem geliebten Vater ins Gesicht, berührte ihn so wie als sie noch blind war, um sich davon zu überzeugen, dass das,

was geschehen war, nicht nur ein Traum war. Und dann, nach einem Moment des Schweigens, sagte sie diese kostbaren Worte: „Vater, wie ist es möglich, dass ich dich liebte, als ich dich nicht sehen konnte, und dass ich auch fühlte, dass du mich liebtest? Wie ist das, dass die, die sehen können und denen nichts fehlt, die gesund sind, wie kommt es, dass sie die Liebe Gottes, die Liebe des Schöpfers nicht fühlen? Es scheint so, als ob sie das nicht aus der richtigen Perspektive betrachten. Müssen wir zuerst vollständig blind sein oder eine schwere Katastrophe überleben, um die Dinge in unserem Leben richtig zu sehen?“

Unser Lesungstext redet über diese Liebe und Gnade Gottes. Der Herr hat Seinem Volk Treue, Liebe, Bewahrung und Überfluss versprochen. Aus Seiner großen Liebe gab er alles hin. Das Einzige, was Gott je von den Menschen wollte, war, dass sie auf die richtigen Dinge im Leben schauen. Dass sie sehen, dass alles wunderbar geschaffen ist, und Seinen Willen tun. Und dieses Gebot ist, dass wir alles bewahren, was Gott uns gegeben hat, die Natur schützen, die heilig für uns alle sein sollte. Das ist eine Aufgabe für uns alle, die wir glauben und schätzen, was der Schöpfer für uns getan hat.

Es liegt in unserer Verantwortung, die Natur zu schützen. Der Mensch sollte verstehen, dass die Natur für alle Menschen geschaffen wurde und dass auch die, die nach uns kommen, ihre Gaben empfangen wollen. Außerdem gilt für uns, das neue Gottesvolk, dass Gott seinem Volk Frieden versprochen hat und Erfüllung dessen, was dem Volk Israel verheißen wurde.

Der Schöpfer, im Namen unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, kam unter uns, um mit uns zu leben. Er erwies Seine Liebe zu uns dadurch, dass Er nicht nur in allem die Fülle veheißen hat, sondern dass Er uns auch Frieden gibt, der darin liegt, dass wir als ein Volk erwählt wurden und Er uns in ein Verheißenes Land führen wird, das uns erwartet, wenn wir diese Welt verlassen.

Auch unser Herr wurde von dieser Welt nicht akzeptiert. Seinem Vater gehorsam, opferte Er sich selbst für uns, damit wir leben und das ewige Leben haben. Dafür hat Er uns Fähigkeiten gegeben und Herzen, die glauben können. Er hat uns mit Seinem Geist beschenkt und das bedeutet, dass selbst wenn niemand das versteht, wir wissen, was unse-

re Rolle hier ist. Um zu verstehen, dass wir die Dinge richtig sehen, und um teilzuhaben an einem Frieden, der alles menschliche Verstehen übersteigt und den diese Welt uns nicht geben kann.

Und so hatten alle diese Überlegungen begonnen, mit der Frage des Mädchens, warum wir, wenn wir gesund sind und sehen können, nicht hinter dieser Schöpfung Gottes Liebe, Gottes Gnade, Gottes Anwesenheit sehen können, so dass wir schließen können mit den Worten eines Wissenschaftlers, der sagte: „Wenn du das nicht siehst, wenn du Seine Liebe und den Sinn aller Schöpfung nicht siehst, wenn du diese Schönheit nicht siehst, dann bist du wie ein Mensch, der diese Welt mit nur einem Auge sieht. Aber warum hat uns der Schöpfer dann zwei Augen gegeben?“

Amen

Singen

Wie groß Du bist

» Seite 79

(Lied Nr. 104 aus dem Slowakischen Evangelischen Gesangbuch)

Füreinander beten

Lasst uns beten:

Herr Gott, wir danken dir für deine weise Vorsehung und für dein schöpferisches Wirken. Wir lieben diese schöne Welt, die du uns gegeben hast. Wir erkennen unsere Aufgabe, und so sind wir oft besorgt um die Zukunft deiner Schöpfung.

Danke für die alljährliche Ernte, für dein Versprechen, diese Erde niemals zu zerstören. Wir danken dir, dass wir zu essen haben und Rohstoffe, die für unsere Wetter- und Umweltbedingungen geeignet sind. Danke für die Menschen, die sich ihrer Mission bewusst sind und ihre Umwelt schützen. Vergib uns unsere Gier, unsere Engstirnigkeit, dass wir nicht willens sind unsere Grenzen anzuerkennen und anzuerkennen, dass wir nicht in die Zukunft sehen können. Vergib uns, wenn wir uns nicht um unsere Schätze kümmern, die unseren Händen anvertraut werden. Vergib Aufruhr und unnötige Konflikte, die unser Umwelt zerstören. Herr, sei uns gnädig.

Herr, gib uns, dass wir die Erde wieder in Ordnung bringen, dass wir unsere Waffen niederlegen. Wir beten um Wiederherstellung von zer-

störten Wäldern, verschmutzten Flüssen und für saubere Luft. Rette die schmelzenden Gletscher, alle bedrohten Arten von Pflanzen und Tieren. Gib uns, dass wir sparsam mit den Rohstoffen umgehen und vernünftig mit allen Schätzen umgehen.

Amen

Vaterunser

Singen

Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf (EG 514)

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über und und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen

Andacht zur Schöpfungszeit 2013

Gottes Schöpfung – Lebenshaus für alle

Hiob 12,7-10

Pfarrer Dr. Robert Apgar-Taylor (UCC-CAC)

Beginnen

Im Namen des Vaters, des + Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Der Herr sei mit euch

und mit deinem Geist.

Gott hat uns die Welt gegeben als ein Haus des Lebens.
Ein Haus des Lebens für Pflanzen, Tiere und Menschen –
ein Lebenshaus für die gesamte Schöpfung.

Sie ist ein Haus der Fülle und des Reichtums, in dem alle Geschöpfe
dieser Erde finden, was sie zum Leben brauchen.

Sie ist aber auch ein Haus, in dem gestorben und getrauert wird,
in dem Menschen, Tiere und Pflanzen leiden.

Sie ist ein Ort, in dem die Hoffnung auf Gott lebendig ist.

Beten

Lasst uns beten:

O Herr, Schöpfer aller Dinge, du öffnest deine Hand und stillst die
Bedürfnisse eines jeden lebendigen Geschöpfes. Wir preisen dich
dafür, dass du die Felder mit deinem Segen krönst und uns einmal
mehr ermöglichst, die Früchte der Erde zu ernten. Lehre uns, deine
Gaben sorgsam zu verwenden, damit unser Land auch in Zukunft
Wachstum hervorbringt:

durch deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen

Singen

Du hast uns deine Welt geschenkt (EG 612)

Psalmgebet

Psalm 36

Sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden und stehen fest auf dem bösen Weg und scheuen kein Arges.

HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes / und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

Hören – Bibeltext und Auslegung

„Frage doch das Vieh, das wird dich's lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden dir's sagen, oder die Sträucher der Erde, die werden dich's lehren, und die Fische im Meer werden dir's erzählen. Wer erkannte nicht an dem allen, dass des HERRN Hand das gemacht hat, dass in seiner Hand ist die Seele von allem, was lebt, und der Lebensodem aller Menschen?“
(Hiob 12,7-10)

Lob sei dir, o Christus

Ich bin in einer Gegend aufgewachsen, die mal ein Obstgarten gewesen war. In unserem Hof standen zwei schöne, große Apfelbäume. Wir spielten als Kinder gern darin. Ich verbrachte als Kind Stunden damit, mit meinen Freunden auf den Bäumen herumzuklettern, oder wir holten einen alten Autoreifen aus der Garage und hängten ihn auf daran als Schaukel. Meine Freunde und ich verbrachten in diesen Bäumen viele glückliche Stunden.

Was diese Bäume aber nie wirklich getragen haben, waren Äpfel! Zumindest keine guten Äpfel. Jedes Jahr blühten die Bäume wunderbar und setzten Früchte an, aber die Äpfel waren bitter, sauer und voller Maden. Schuld daran waren natürlich nicht die Bäume, sondern wir.

Wir kümmerten uns nicht um sie und pflegten sie nicht so, wie wir es hätten tun sollen.

Die heutige Schriftlesung erinnert mich an diese Bäume. Der Abschnitt aus dem Hiobbuch sagt: „Frage doch das Vieh, das wird dich's lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden dir's sagen, oder die Sträucher der Erde, die werden dich's lehren, und die Fische im Meer werden dir's erzählen.“ Was werden sie uns erzählen und lehren? Der Schreiber fährt fort: „... in seiner Hand ist die Seele von allem, was lebt, und der Lebensodem aller Menschen.“ In Gottes Hand finden wir Leben. Die ganze Schöpfung bezeugt das. Die Natur erinnert uns greifbar und dauerhaft daran, was es heißt, Teil von Gottes Schöpfung zu sein.

Der Psalmist sagt es so: „Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren. Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!“ (Psalm 36,7-8)

Wir sind in der Tat eins mit der Schöpfung. Eine Schöpfung, Mensch und Tier, Erde, Meer und Himmel. Wir sind eine Schöpfung, schön gemacht und großartig füreinander geschaffen. Und die Bibel erinnert uns daran, dass unser Verhältnis zueinander etwas über unser Verhältnis zu unserem Gott aussagt.

In den Religionen der Ureinwohner von Nord- und Südamerika sehen wir, dass das eine besondere Art und Weise ist, die wir im traditionellen Christentum, wie ich denke, gerade erst zu verstehen beginnen. Die Religionen der amerikanischen Ureinwohner sind nicht spirituell auf die Zeit gegründet wie so viele Ausdrucksformen des Christentums. Wir feiern Ereignisse, Geschichten, Zeit in einem linearen Sinne. Wir erinnern uns an Ereignisse in UNSERER Vergangenheit, Ereignisse in UNSEREM Leben, die UNS Sinn und Bedeutung geben als Familie, als Volk oder als Nation. Auch dort, wo sie sich dem Christentum angeschlossen haben, sehen die amerikanischen Ureinwohner ihre Beziehung zu Gott weiterhin nicht durch Zeit und Ereignisse vermittelt, sondern durch Orte und andere Wesen. Sie haben gelernt, die Erde und ihre Gaben zu feiern. Sie sehen sich selbst in Beziehung zur und mit der Erde als einer Schöpfung des Allmächtigen und einem Ausdruck der Güte Gottes. Das ist eine Einsicht, die uns zu eigen zu machen uns gut anstünde.

Wie beeinflusst mein Schöpfungsverständnis meine Beziehung zu Gott und zu meinem Nächsten? Kann ich die Erde als einen Ausdruck von Gottes unglaublicher Liebe zu mir ansehen und mit Respekt für meinen eigenen Platz in der Schöpfung? Wie kann ich lieben und so für mich sorgen, dass ich die Frucht bringe, die zu bringen ich geschaffen wurde? Kann ich die Menschen, die Gott um mich herum gestellt hat, als Teil meiner Welt ansehen und als ein Geschenk vom Schöpfer?

Auf diese Weise ehre ich mich selbst, meinen Nächsten und die ganze Schöpfung als das Geschenk, das es nach Gottes Willen sein soll.

Singen

Danket dem Schöpfer unsrer Welt (EG 635)

Füreinander beten

Allmächtiger Gott, in deiner Schöpfung sehen wir ein Meisterstück deiner Liebe. Hilf uns, in deiner Welt ein Geschenk deiner Güte und einen Abglanz deines göttlichen Antlitzes zu sehen.

Gott des Himmels und der Erde, höre unser Gebet.

Für das Geschenk des Wassers: Seen, Flüsse und tiefe Meere. Möge ihre Anwesenheit uns an die Gabe der Taufe und die neue Geburt erinnern, die du durch Wasser und den Heiligen Geist gibst.

Gott des Himmels und der Erde, höre unser Gebet.

Für den Himmel über uns und die Erde unter uns, für die Vögel, die uns umfliegen und alle Geschöpfe, die uns jeden Tag umgeben. Mögen wir als herrlicher Teil deiner Schöpfung leben und uns von ihnen an deine Verheißung von Liebe und Leben erinnern lassen.

Gott des Himmels und der Erde, höre unser Gebet.

Für die Erschaffung unseres Gegenübers, Bruder, Schwester, Jung und Alt. Mögen wir einander mit den Augen der Schöpfung ansehen.

Mögen wir einer im anderen das Geschenk deines Geistes sehen und in uns und den anderen das gesegnete Angesicht des Einen verehren, der uns liebt.

Gott des Himmels und der Erde, höre unser Gebet.

Wie es in deinem Wesen liegt, gepriesene und allerheiligste Trinität, in vollkommener Beziehung zu deiner Welt zu sein, so vervollkomme nun unsere Beziehungen zu unserer Welt und zueinander. Das bitten wir zur Ehre deines heiligen Namens, wenn wir unsere Herzen mit der ganzen Schöpfung vereinen und gemeinsam beten:

Vaterunser

Singen

Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf (EG 514)

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über und und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen

Andacht zur Schöpfungszeit 2013

Gottes Schöpfung – Lebenshaus für alle

5. Mose 22,6-7

Dr. Hans-Joachim Döring und Jens Lattke (EKM)

Beginnen

Im Namen des Vaters, des + Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Der Herr sei mit euch

und mit deinem Geist.

Gott hat uns die Welt gegeben als ein Haus des Lebens.
Ein Haus des Lebens für Pflanzen, Tiere und Menschen –
ein Lebenshaus für die gesamte Schöpfung.

Sie ist ein Haus der Fülle und des Reichtums, in dem alle Geschöpfe
dieser Erde finden, was sie zum Leben brauchen.

Sie ist aber auch ein Haus, in dem gestorben und getrauert wird,
in dem Menschen, Tiere und Pflanzen leiden.

Sie ist ein Ort, in dem die Hoffnung auf Gott lebendig ist.

Beten

Lasst uns beten:

O Herr, Schöpfer aller Dinge, du öffnest deine Hand und stillst die
Bedürfnisse eines jeden lebendigen Geschöpfes. Wir preisen dich
dafür, dass du die Felder mit deinem Segen krönst und uns einmal
mehr ermöglichst, die Früchte der Erde zu ernten. Lehre uns, deine
Gaben sorgsam zu benutzen, damit unser Land auch in Zukunft Leben
hervorbringt:

durch deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen

Singen

Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr (EG 504)

Psalmgebet

Psalm 36

Sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden und stehen fest auf dem bösen Weg und scheuen kein Arges.

HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes / und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

Hören – Bibeltext und Auslegung

„Wenn du unterwegs ein Vogelnest findest auf einem Baum oder auf der Erde mit Jungen oder mit Eiern und die Mutter sitzt auf den Jungen oder auf den Eiern, so sollst du nicht die Mütter mit den Jungen nehmen, sondern du darfst die Jungen nehmen, aber die Mutter sollst du fliegen lassen, auf dass dir's wohlgehe und du lange lebest.“ (5. Mose 22,6-7)

Lob sei dir, O Christus

Der Bibelvers erzählt eine kleine Szene im kargen semiariden Gebiet der Halbwüsten im biblischen Land. Die Szene ist nicht romantisch. Hier in der Oasenwirtschaft des Orient, in welcher die lebensspendende Gaben – die sich reproduzierenden Substanzen – existentiell und knapp zugleich sind, werden Regeln und Vertrauen benötigt. Regeln, die von erbracht, man könnte auch sagen historischem Vertrauen berichten, und die Vertrauen weitergeben beziehungsweise aufbauen. Denn auf der nächsten Handelsreise und Wüstenrunde werde ich mit meiner Karavane wieder hier vorbei kommen und die Vogelkolonie zur Ergänzung der Nahrung für mich und meine Mannschaft benötigen. Raubbau ist tödlich. Spätestens bei der nächsten oder übernächsten Runde.

Diese Regel und dieses Vertrauten schließt ein, dass die vor mir Herfahrenden auf einen Teil ihrer materiellen und technologischen Übermacht verzichten. Also auf ihre Messer und Stangen und Netzen. Sie könnten ja Tier töten und Natur schänden und alles grenzenlos und kahl fressen. Möglichkeits- und Machtverlust durch Ein- und Weitsicht wird hier proklamiert. Und Solidarität aus eigenem Interesse und für die Fremden.

Die wörtlich „Nachkommenden“ sind hier die zu Berücksichtigenden. Und die können ganz schön weit weg sein, auch wenn sie in der gleichen Zeit, der gleiche Generation leben.

Aber natürlich sind auch die echten Nachkommen im Blick, die Kinder und Kindeskindern können je nach unserem Verhalten Nutznießer der guten Grundlagen der sich reproduzierende Kolonien sein, oder vor leeren, toten Nestern stehen. Mit hängenden Mägen. Opfer sein.

Der Bibelvers plädiert für eine Kreislaufwirtschaft und verwirft den irreversiblen Eingriff in die Substanz – nutzen ja ausrotten nein: „... aber die Mutter sollst du fliegen lassen.“

Die Bibel berichtet mittels einer Lebens- und Bauernregel von Selbstskeptis, sinnvollen und tiefliegenden Grenzen und roten Linien, die um des Lebens und Segens willen nicht überschritten werden sollten.

Übrigens: In alten Lutherübersetzungen steht für Mutter Henne.

Leben erhalten und weiter geben ist ein religiöser und sozialer Akt.

Über den Augenblick und seine Logik hinaus denken können, eröffnet Segen.

Für die nicht Anwesenden sowie geografisch und zeitlich Fernen solidarisch zu sein – durch Unterlassen und Nichtnutzen uns möglicher Aktivitäten und vielleicht sogar auch Rechte – schafft Leben, ist der Rat. Schützen durch unterlassen.

Dieser Rat hat den kanonischen Ritterschlag mit der Aufnahme in die Heilige Schrift erhalten und wurde mit der Schlussequenz „... dass es

dir wohler gehe und du lange lebest.“ In die lange Reihe der Segens und Zuversichtszusagen gestellt.

Der biblische Rat meint: Zugriffsbegrenzung bei Substanzerhalt ist ein gesegnetes Ziel und eine biblisch zugerufenen Aufgabe. Man kann auch sagen ein politisches Mandat.

Diese alttestamentliche Regel ist eine biblische Vorabbeschreibung der modernen Definition von Nachhaltigkeit, wie sie Bericht der Vereinten Nationen „Unsere gemeinsame Zukunft“ aus dem Jahre 1987– nach der ehemaligen norwegischen Ministerpräsidentin Gar Harlem Brundtland kurz „Brundtlandbericht“ genannt – formuliert wurde:

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, welche weltweit die heutigen Bedürfnisse zu decken vermag, ohne für künftigen Generationen die Möglichkeit zuschmälern, ihre eigenen Bedürfnis zu befriedigen.“

... damit es uns wohler gehe und wir lange leben ...
Amen

Singen

Alles ist an Gottes Segen (EG 352)

Fürbitten

Wir danken Dir Gott für die Fülle an Lebensräumen, an Gütern und Möglichkeiten, mit denen Du unsere Welt ausgestattet hast. Du hast sie zu einem Lebenshaus für alle Geschöpfe dieser Erde gemacht.

Gott, du hast uns Deine Schöpfung anvertraut, um sie zu schützen und verantwortlich mit den Grundlagen und Gütern des Lebens umzugehen. Doch durch unser menschliches Handeln ist deine Schöpfung bedroht.

Gott, wir bitten Dich:

Stärke in uns Menschen das Bewusstsein, dass wir Mitverantwortung tragen für den Erhalt und das Weiterbestehen deiner Schöpfung. Begleite uns im Alltag, wenn wir die Gaben dieser Erde gebrauchen, wenn wir essen und trinken, einkaufen oder reisen, so dass wir uns mit dem begnügen, was wir zum Leben benötigen.

Gott, wir bitten Dich um Deinen Beistand, wenn es darum geht, auch andere Menschen für einen nachhaltigen Lebensstil zu begeistern. Segne alles Suchen und alle Mühen um die Harmonie und Schönheit Deiner Schöpfung zu erhalten und wo sie zerstört ist wieder herzustellen.

Gott, wir bitten Dich:

Gib uns Kreativität, Besonnenheit und Beharrlichkeit, den notwendigen Kurswechsel hin zu einem nachhaltigen Lebensstil und einer gerechten Welt zu wagen. Lehre uns Einsicht und Achtung vor den Geboten und Grenzen der Schöpfung und gib uns allen die Kraft und die Klarheit mit gutem Beispiel voran zu gehen.

Vaterunser

Singen

Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf (EG 514)

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über und und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen

Creation Time

“God’s creation – a house of life for all”

Genesis 1:26

Reverend Elikana Lova and Reverend Seth Yona Mlelwa (ELCT)

Liturgical opening and welcoming

In the name of the Father, and the + Son, and the Holy Spirit

Amen

The Lord be with you

And also with you

God gave us the world as a house of life,
a house of life for plants, animals, and people –
a house of life for the whole creation.

It is a house of wealth and abundance where all creatures of this earth
can find what they need for their life.

But it is also a house where there is dying and mourning,
where people, animals, and plants are suffering.

It is a place where there is a living hope in God.

Prayer

Let us pray:

O Lord, maker of all things, you open your hand and satisfy the desire
of every living creature. We praise you for crowning the fields with your
blessings and enabling us once more to gather in the fruits of the
earth. Teach us to use your gifts carefully, that our land may continue
to yield her increase:

through your Son, Jesus Christ our Lord

Amen

Song

Twalima na Kupanda

» page 74

(Song Nr. 345 from ELCT hymn book TUMWABADU MUNGU WETU)

Psalm prayer

Psalm 36

Thy mercy, O LORD, is in the heavens;
and thy faithfulness reacheth unto the clouds.

*Thy righteousness is like the great mountains; thy judgments are
a great deep: O LORD, thou preservest man and beast.*

How excellent is thy lovingkindness, O God! therefore the children
of men put their trust under the shadow of thy wings.

*They shall be abundantly satisfied with the fatness of thy house;
and thou shalt make them drink of the river of thy pleasures.*

For with thee is the fountain of life: in thy light shall we see light.

*O continue thy lovingkindness unto them that know thee;
and thy righteousness to the upright in heart.*

Let not the foot of pride come against me,
and let not the hand of the wicked remove me.

Reading of a bible text and interpretation

“Then God said, ‘Let us make man in our image, after our likeness; and let them have dominion over the fish of the sea, and over the birds of the air, and over the cattle, and over all the earth, and over every creeping thing that creeps upon the earth.’” (Genesis 1:26)

Praise to you, O Christ

A story is told of some animals who were sailing on a boat made of one big cassava root. After some days they went short of food and they were hungry. One of the animals was a rat. This rat was pretending to be tired. So he was going to sleep and covered himself with a blanket. But under the blanket he was eating the cassava. He continued doing so until a hole was made on the boat, water oozed in and they were all drowned.

The house we are talking about here has man as the main character at its centre. Though he himself is God’s creation, God gave him the kingship to rule the earth. The power to do so is invested to him in the being created in the image and likeness of the Triune God. Image and likeness of God are power and intellect and everything that is good from God. God gave this power and intellect to man so that this man would be able to do this God-given task properly. Thus, it is like saying that the ruler is God Himself, but He does so by being represented by

man. Man is God's representative. This man is both male and female. Genesis 5:2 reads, "Male and female he created them, and he blessed them and named them Man when they were created." So the responsibility to rule the earth is cooperate responsibility between both male and female, together.

For God to choose someone to do a work on His behalf was ultimately done when he sent His only begotten Son, Jesus the Christ to restore His fallen creation to its purposed state. But still, God did not leave His Son to work alone. The Son testified, "My Father is working still, and I am working." (John 5:17). In the great commission, there again we see Jesus commissioning his disciples to make all the people his disciples and he promises to be with them always (Matthew 28:18-20).

So, what do we see here? Man is the agent of salvation; salvation in the broader sense. His work is to save and to maintain God's creation which is the home of not only man, but also the home of everything that God created. This task is not expected to be abusive. This is because it is done by someone who is created in the image and likeness of God. Our God is holy and just God. We are also called to be like Him. If he abuses, then that will be for his own lose and other creation.

Humans' activities and policies are to be directed toward the furthering, protection and maintenance of this "house" and everything therein. Let us not be like rodents.

Examples of the abuse of "kingship" that we should avoid and fight with God's help:

- » The subjection of human beings by fellow human beings: God did not say that we should have dominion over our fellow human beings, but over animals and other creatures.
- » Generation of pollutants: International treaties on this issue should be observed by all nations; developed and developing.
- » Exploitation of natural resources: These should be preserved so that they too can preserve and sustain our lives. These include land, mineral, water, forests and animals: celestial and aquaria. But also, these resources should be made accessible to all inhabitants of the earth equally and not to only a few.
- » Terrorism: This is barbaric. The irony is that it is carried out mostly with the claim to serve God! People engaging in terrorism are selfish.

They think this world – house is theirs alone. Let us please join our hands together to address seriously this Satanism. The world may no longer be safe to anyone!

Song

Wajua Kuzihesabu Nyota

» page 75

(Song Nr. 346 from from ELCT hymn book TUMWABADU MUNGU WETU)

Intercession

Let us pray ...

Our loving father and creator of all, we come to you today deeply grateful for your wonderful creation. As we look around us and all over the world we are amazed at the greatness and majesty of all you have made and placed us human beings to dwell in such wonderful creation. This creation around us as human beings speaks of your greatness.

The vast expanse of the sky, the mountains and valleys, the trees and flowers, the lakes, oceans and rivers which all speak of your greatness and your great designs, of the creation which is colourful house that you placed us to live and be stewards for the whole household of creation.

Our heavenly father, we are surrounded by the goodness of yours throughout the world in which we live. We are surrounded by the beauty of the earth, with its light, darkness, land, water, plants, animal and also humans, which all reflect your caring and love. Make us mindful, responsible and accountable for caring water which provides life for all creation.

Response of the parish: Thank you God for the gift.

We thank you for the gifts of rocks and minerals. Let us be mindful and careful as we use such precious resources not for destruction of humanity and creation but for colouring the world and for the expansion of your kingdom in this world. We pledge to act the best to make the earth a secure and hospitable home for present and for the future generations.

Response of the parish: Thank you God for the gift.

Heavenly father, we thank you for the precious gift of soil in which we plant seeds for food and for our whole survival. As we are obliged to till and use it in a profitable and sustainable way, we are also reminded to know that this soil is for all people and for the whole creation. We ask you to help and keep reminding us as humanity to act to the best of our ability individually and collectively to make our country and all other countries all over the world to be peaceful places. Send your holy spirit among us to make us sensible stewards of your creation now and then.

Amen

Lord's prayer

Song

Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf (EG 514)

Blessing

The Lord bless us and keep us

The Lord make his face shine on us and be gracious to us

The Lord look upon us with favour and give us peace

Amen

Creation Time

“God’s creation – a house of life for all”

Genesis 1:27-28

Reverend Henrik Grape and Reverend Per Håkansson (Church of Sweden)

Liturgical opening and welcoming

In the name of the Father, and the + Son, and the Holy Spirit

Amen

The Lord be with you

And also with you

Our Lord of the mountains and open landscapes,
our Lord of the forests and of rich variety,
our Lord of the cities and of pulsating life,
we wish to live in thy proximity,
we wish to pray in your name:

Prayer

O Lord, maker of all things, you open your hand and satisfy the desire of every living creature. We praise you for crowning the fields with your blessings and enabling us once more to gather in the fruits of the earth. Teach us to use your gifts carefully, that our land may continue to yield her increase:

through your Son, Jesus Christ our Lord

Amen

Song

Äran tillhör Gud

» page 76

Psalm prayer

Psalm 36

Thy mercy, O LORD, is in the heavens; and thy faithfulness reacheth unto the clouds.

Thy righteousness is like the great mountains; thy judgments are a great deep: O LORD, thou preservest man and beast.

How excellent is thy lovingkindness, O God! therefore the children of men put their trust under the shadow of thy wings.

*They shall be abundantly satisfied with the fatness of thy house;
and thou shalt make them drink of the river of thy pleasures.
For with thee is the fountain of life: in thy light shall we see light.
O continue thy lovingkindness unto them that know thee;
and thy righteousness to the upright in heart.*
Let not the foot of pride come against me,
and let not the hand of the wicked remove me.

Reading of a bible text and interpretation

“So God created man in his own image, in the image of God created he him; male and female created he them. And God blessed them, and God said unto them, Be fruitful, and multiply, and replenish the earth, and subdue it: and have dominion over the fish of the sea, and over the fowl of the air, and over every living thing that moveth upon the earth.”
(Genesis 1:27-28)

Praise to you, O Christ

I am tired of domineering over the earth, of being the crown of the creation, the one who is set to be the steward of the creation. A steward that seems to have more of self-interests than of managing for the creator. This doesn't work anymore. The ruler or the steward, the description might vary, always describes a hierarchical situation, a domination or a subordination. A hierarchical thinking that in itself creates a will to usurp power over others. Power that needs to be kept and looked after. As it was it was a natural law.

We need to create peace with earth. To do this we need to understand ourselves in another way, in a relationship to the earth that we are living at and a creation that feeds us every day. We are not the rulers. We are woven in a web of creation that has evolved during millions of years. You and I exist on this earth due to a multitude of implausible occurrences, coincidences that result in us as living creatures in this world. The existence of you and me is not depending on our dominion or ruling of the earth. We are existing as a result of an ongoing creation that we can trace in thankfulness and awe in every breath we take.

It is intercommunion and interdependence that has brought us to where we are today. And the great challenge for us today is the lack of understanding of our mutual dependence on each other and the Creation. To

make peace with earth is to understand our dependence of the earth. The earth is not an inventory of natural resources for humans to consume. If we once looked at the earth as something for us to lay under our dominion, we need to change that and understand that this planet is our home and we are all depending on it. We know that there are boundaries for this planet. Boundaries that we already transgress.

It is sometimes said that competition will create the best future and then people refer to what is happening in nature. It seems clearer every day that the shortsighted competition of the markets doesn't solve the problem. We need to turn to a model more based on interaction or cooperation. To create peace with earth is much more of love, peace, and understanding. It sounds funny but love is our driving force, peace is a precondition for life, and understanding the reality is needed for the transition to sustainability.

Rejoice over the summer flowers and greenery
enjoying blackbird singing on a warm summer evening,
then we agree to accept life that is given to us directly from the Creator's hands.

To live in this wondering and receiving attitude towards life is to believe. This attitude towards life helps us in the dark,
in destruction, in adversity and difficulties
detect the light, see the good and the hopeful possibilities.

Practicing in this way of life gives us an ability to cope with difficult periods, and strength to try to do the right thing, whatever happens.

It is this defiant attitude towards life by which Jesus with his life and his stories would infect us.

He wants to help us break the destructive attitude that blindly looks at the darkness, and the problems encountered. He would rather have us see the possibilities, the light, the beautiful and lovely that is always there. It is this defiant attitude towards life that we face in the tree buds that bloom in spring. In the dandelion that defies the asphalt's dead surface and rears its yellow face, smiling with all its petals towards the sun's light and heat.

Truly I say to you, If a seed of grain does not go into the earth and come to an end, it is still a seed and no more;
but through its death it gives much fruit.
Peace with earth – peace on earth

Song

Ära åt Gud

» page 77

Intercession

Let us pray ...

Our Lord, who art our origin and our goal,
we thank you for the miracles of creation and the growth of life on earth.
We thank you for man's ability to think and to believe and for meeting you in Jesus Christ.

We thank you for the days that have passed in our lives, for meeting different people and for choosing the right path.

God, who art our father and our mother, we pray to you for all that exists, for the plants and the animals, for all human beings.

We pray for harmony in school and at the workplace, for mutual respect between churches and religions, and for a world in which every human being has the right to exist.

God, who art our future and our hope, we ask for your protection in the days that will come.

Give humanity the strength to resolve wars and conflicts.

Help us care for and preserve your creation for the benefit of future generations.

For all this we pray to you in Jesus' name.

Amen

Lord's prayer

Song

Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf (EG 514)

Blessing

The Lord bless us and keep us

The Lord make his face shine on us and be gracious to us

The Lord look upon us with favour and give us peace

Amen

Creation Time

“God’s creation – a house of life for all”

3. Leviticus 26:3-4,6

Reverend Juraj Kevicky, Reverend Jan Caby and Reverend Olivér Nagy (ECAC in Slovakia)

Liturgical opening and welcoming

In the name of the Father, and the + Son, and the Holy Spirit

Amen

The Lord be with you

And also with you

God gave us the world as a house of life,
a house of life for plants, animals, and people –
a house of life for the whole creation.

It is a house of wealth and abundance where all creatures of this
earth can find what they need for their life.

But it is also a house where there is dying and mourning,
where people, animals, and plants are suffering.

It is a place where there is a living hope in God.

Prayer

Let us pray:

O Lord, maker of all things, you open your hand and satisfy the desire
of every living creature. We praise you for crowning the fields with your
blessings and enabling us once more to gather in the fruits of the
earth. Teach us to use your gifts carefully, that our land may continue
to yield her increase:

through your Son, Jesus Christ our Lord

Amen

Song

Praise every creature Creator

(Song Nr. 232 from Slovak evangelical hymn book)

» page 78

Psalm prayer

Psalm 104

Bless the Lord, O my soul!

O Lord my God, Thou art very great;
Thou art clothed with honor and majesty

O Lord, how manifold are Thy works!

In wisdom hast Thou made them all; the earth is full of Thy riches.

The glory of the Lord shall endure for ever;

the Lord shall rejoice in His works.

I will sing unto the Lord as long as I live;

I will sing praise to my God while I have my being.

My meditation of Him shall be sweet;

I will be glad in the Lord.

Let the sinners be consumed out of the earth,

and let the wicked be no more.

Bless thou the Lord, O my soul! Praise yet the Lord!

Reading of a bible text and interpretation

“If you walk in My statutes and keep My commandments so as to carry them out, then I shall give you rains in their season, so that the land will yield its produce and the trees of the field will bear their fruit.

I shall also grant peace in the land.” (3. Leviticus 26:3-4,6)

Praise to you, O Christ

For a blind girl, daughter whose father after the death of her mother cared with love and patience, there is a hope. The father learned of the existence of a specialized eye clinic, where a team of doctors already conducted several operations with the same diagnosis as this girl. Of course the father did not hesitate, regret any money, time or effort and had only one goal, ahead to place his child in the clinic in order to undergo necessary surgery.

Everything went fine, the surgery was successful and his daughter could see again. Over time she would sit down on a hospital bed with her beloved father, staring at his face, touching him just like when she was blind to convince her that what had happened is not just a dream. And then, after a moment of silence, she said these precious words: “Daddy how is it possible that when I could not see you I loved you

and also I felt that you love me, how is that those who can see and are not missing anything are healthy, how come they don't feel love of God, love of the Creator? It seems like they don't look at it from the right perspective. Do we have to be first completely blind or overcome a serious catastrophe in order to see right things in our life?"

Our read text says about this God's love and mercy. The Lord promised to His people fidelity, love, wardship and abundance. From all His love he gave away everything. Only thing that God ever wanted from a mankind was to look at the right things in life. To see that all was beautifully created and they would act to his will. And this command is that you take care of everything what God gave us, to protect nature which should be sacred for all of us. This is a task for all of us who believe and appreciate what the Creator done for us.

It is our responsibility to protect nature, man should realize that nature was created for all mankind and that even those who will come after us, want to receive its donations. Furthermore, for us the New Testament people, it is peace that the Lord promised to His people and fulfilment that was accepted by people of Israel. The Creator, in the name of our Lord and Savior Jesus Christ, came among us to live with us. He proved His love for us, not only that He promised abundance of everything, but also that He provides peace for us, which lies in the fact that we were chosen as a nation and He will lead us to a promised land that await us after we leave this world.

Even our Lord wasn't accepted by this world, obedient to his father he sacrificed himself for us to live and have eternal life. For this He gave us skills and He gave us hearts who are able to believe, He endowed us with his Spirit and it means, that even if no one understands, we know what our role is here. To realize that we see right things and involve in peace that surpasses all human understanding and which this world can not give to us.

And that is how all these reasonings started with the girl's question as why, when we are healthy and can see, we can not see behind all this creation God's love, God's grace, God's presence, so we can finish with the words of certain scientist, who also said: "If you don't see this, if you don't see His love and purpose of all creation, if you don't

see this beauty, then you are similar to a man, who looks at this world with one eye only. But why then the Creator gave us two eyes?”
Amen

Song

How great Thou art

» page 79

(Song Nr. 104 from Slovak evangelical hymn book)

Intercession

Let us pray:

Lord God, we thank you for wise provision and for your creative job. We love this beautiful world that you gave us. We realize our mission, so we are often worried about the future of your creation.

Thank you for annual harvest, for your promise to never destroy this earth. We are grateful to you for adequate food, raw materials suitable for weather and environmental conditions.

Thank you for the people who are aware of their mission and protect their environment. Forgive us our greediness, our narrow-mindedness, that we are not willing to recognize our limits and we are not competent at looking into the future. Forgive us when we do not care about our treasures, which are entrusted to our hands, forgive riots, unnecessary conflicts that destroy our environment. Lord, have mercy on us.

Lord, give us to be instaurator of earth, to lay down our arms.

We pray for restoration of destructed forest, polluted rivers and for clean air. Save melting glaciers, all endangered species of plants and animals. Give us to economize raw materials and to reasonable manage with all of treasures.

Amen

Lord's prayer

Song

Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf (EG 514)

Blessing

The Lord bless us and keep us

The Lord make his face shine on us and be gracious to us

The Lord look upon us with favour and give us peace

Amen

Creation Time

“God’s creation – a house of life for all”

Job 12:7-10

Reverend Dr. Robert Apgar-Taylor (UCC–CAC)

Liturgical opening and welcoming

In the name of the Father, and the + Son, and the Holy Spirit

Amen

The Lord be with you

And also with you

God gave us the world as a house of life,
a house of life for plants, animals, and people –
a house of life for the whole creation.

It is a house of wealth and abundance where all creatures of this
earth can find what they need for their life.

But it is also a house where there is dying and mourning,
where people, animals, and plants are suffering.

It is a place where there is a living hope in God.

Prayer

Let us pray:

O Lord, maker of all things, you open your hand and satisfy the desire
of every living creature. We praise you for crowning the fields with your
blessings and enabling us once more to gather in the fruits of the
earth. Teach us to use your gifts carefully, that our land may continue
to yield her increase:

through your Son, Jesus Christ our Lord

Amen

Song

Du hast uns deine Welt geschenkt (EG 612)

Psalm prayer

Psalm 36

Thy mercy, O LORD, is in the heavens; and thy faithfulness reacheth unto the clouds.

Thy righteousness is like the great mountains; thy judgments are a great deep: O LORD, thou preservest man and beast.

How excellent is thy lovingkindness, O God! therefore the children of men put their trust under the shadow of thy wings.

They shall be abundantly satisfied with the fatness of thy house; and thou shalt make them drink of the river of thy pleasures.

For with thee is the fountain of life: in thy light shall we see light.

O continue thy lovingkindness unto them that know thee; and thy righteousness to the upright in heart.

Let not the foot of pride come against me,
and let not the hand of the wicked remove me.

Reading of a bible text and interpretation

“Ask the animals, and they will teach you, or the birds of the air, and they will tell you; or speak to the earth, and it will teach you, or let the fish of the sea inform you. Which of these does not know that the hand of the Lord has done this? In his hand is the life of every creature and the breath of all mankind.” (Job 12:7-10)

Praise to you, O Christ

I grew up in a neighborhood that once was a fruit orchard. Our yard had two big beautiful apple trees. We used to love to play in them as children. I spent hours as a child climbing the trees with my friends, or taking an old tire from the garage and hanging it to make a tire swing. Those trees provided hours of fun for me and my friends.

But what those trees never really did provide were apples! At least not good apples. Each year, the trees blossomed beautifully and fruit began to form, but apples were bitter, sour and full of worms. The problem, of course, wasn't the trees, it was us. We didn't care for them or tend them the way we needed to.

The scriptures for today remind me of those trees. The reading from Job tells us, “Ask the animals, and they will teach you, or the birds of

the air, and they will tell you; or speak to the earth, and it will teach you, or let the fish of the sea inform you.” Of what will it inform us? The writer continues by saying, “In his hand is the life of every creature and the breath of all mankind.” In God’s hand we find life. It is to this fact that all creation gives witness. Nature gives us a tangible and constant reminder of what it means to be a part of God’s creation.

The Psalmist puts it this way: “Thy righteousness is like the great mountains; thy judgments are a great deep: O LORD, thou preservest man and beast. How excellent is thy loving-kindness, O God! Therefore the children of men put their trust under the shadow of thy wings.” (v. 6-7)

We are in fact one with creation; One creation, human and animal, earth, sea and sky. We are one creation, beautifully made and wondrously created for each other. And the scriptures remind us that our relationship together gives witness to our relationship with our God.

In the indigenous spiritualities of the Native American peoples of North and South America, we learn this is a specific way that I think we in traditional Christianity are just beginning to understand. Traditional Native American religions are not spiritually grounded in time as are so many expressions of Christianity. We celebrate events, histories, time in a linear way. We remember events in OUR past, events in OUR lives that give US meaning and importance, as a nation, a family or a people. Even as they adopted Christianity as their own, Native Americans continued to see their relationship with God not through time and events, but through places and other beings. They learned to celebrate the earth and its gifts. They saw themselves in relationship to and with the earth as a creation of the Almighty and an expression of God’s goodness. It’s a lesson we would do well to learn.

How does my understanding of creation impact my relationship with God and my neighbor? Am I able to view the earth as an expression of God’s amazing love for me and with respect for my own place in creation? How can I love and care for myself so that I am bearing the fruit that I was created to bear? Can I look at those people God has placed around me as a part of my world and a gift from the Creator? In this way, I honour myself, my neighbour, and all of creation as the gift God intended it to be.

Song

Danket dem Schöpfer unsrer Welt (EG 635)

Intercession

Let us pray...

Almighty God, in your creation we see a masterpiece of your love. Help us to see in your world a gift of goodness and a reflection of the divine image.

God of heaven and earth, hear our prayer.

For the gift of the waters: lakes, rivers and oceans deep. May their presence remind us of the gift of Baptism and new birth you give through water and the Spirit.

God of heaven and earth, hear our prayer.

For the heavens above and the earth below, for the birds that fly, and all creatures that surround us each day. May we live as a glorious part of your creation and see in them a reminder of your promise of love and life.

God of heaven and earth, hear our prayer.

For the creation of each other, brother, sister, young or old. May we look at each other through the eyes of creation. May we see in each other the gift of your spirit, and honor in ourselves and in others, the blessed image of the One who loves us.

God of heaven and earth, hear our prayer.

As it is in your nature, most Blessed and Holy Trinity to be in perfect relationship with your world, so now, perfect our relationships with our world and with each other. We pray this to the glory of your holy name as we join our hearts with all of creation praying:

Lord's prayer

Song

Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf (EG 514)

Blessing

The Lord bless us and keep us

The Lord make his face shine on us and be gracious to us

The Lord look upon us with favour and give us peace

Amen

Creation Time

“God’s creation – a house of life for all”

Deuteronomy 22:6-7

Dr. Hans-Joachim Döring and Jens Lattke (EKM)

Liturgical opening and welcoming

In the name of the Father, and the + Son, and the Holy Spirit

Amen

The Lord be with you

And also with you

God gave us the world as a house of life,
a house of life for plants, animals, and people –
a house of life for the whole creation.

It is a house of wealth and abundance where all creatures of this
earth can find what they need for their life.

But it is also a house where there is dying and mourning,
where people, animals, and plants are suffering.

It is a place where there is a living hope in God.

Prayer

Let us pray:

O Lord, maker of all things, you open your hand and satisfy the desire
of every living creature. We praise you for crowning the fields with your
blessings and enabling us once more to gather in the fruits of the
earth. Teach us to use your gifts carefully, that our land may continue
to yield her increase:

through your Son, Jesus Christ our Lord

Amen

Song

Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr (EG 504)

Psalm prayer

Psalm 36

Thy mercy, O LORD, is in the heavens; and thy faithfulness reacheth unto the clouds.

Thy righteousness is like the great mountains; thy judgments are a great deep: O LORD, thou preservest man and beast.

How excellent is thy lovingkindness, O God! therefore the children of men put their trust under the shadow of thy wings.

They shall be abundantly satisfied with the fatness of thy house; and thou shalt make them drink of the river of thy pleasures.

For with thee is the fountain of life: in thy light shall we see light.

O continue thy lovingkindness unto them that know thee; and thy righteousness to the upright in heart.

Let not the foot of pride come against me,
and let not the hand of the wicked remove me.

Reading of a Bible text and interpretation

“If you chance to come upon a bird’s nest, in any tree or on the ground, with young ones or eggs and the mother sitting upon the young or upon the eggs, you shall not take the mother with the young; you shall let the mother go, but the young you may take to yourself; that it may go well with you, and that you may live long.” (Deuteronomy 22:6-7)

Praise to you, O Christ

These verses from the Bible describe a small scene in the barren area of the semi-desert biblical lands. It’s not a romantic scene. Here, in the Oriental oasis agriculture where the life-sustaining gifts, the self-reproducing substances are vital and scarce at the same time, rules and trust are needed. Rules that tell about trust that people had in the past, historical trust, you could say. Rules that pass on or build trust. After all I will be passing by again with my caravan on the next business trip or desert journey and will need the bird colony as a contribution to my and my staff’s food. Over-exploitation is fatal. At the latest, during the next round or two.

These rules and this trust include that those marching in front of me renounce part of their material and technological supremacy. That means they do without their knives and sticks and nets. Of course

they could kill animals and ruin nature und strip everything bare without limits. What is proclaimed here is renouncing opportunities and power through insight and far-sightedness. And solidarity in my interest – my own interest and the interest of others.

Those who come after myself in a literal sense are the ones that have to be taken into account here. And they can be quite far away, even if they live in the same time and generation.

But of course the descendants, the children and their children must also be taken into regard. Depending on our behaviour, they can use the good basis of self-reproducing colonies or be confronted with empty, dead nests. Starving. Being victims.

The Bible verse pleads for a sustainable economy and dismisses the irreversible encroachment on the essential substances. Making use of – yes, making extinct – no: “... you shall let the mother go”.

By means of a country proverb and rule of life the Bible speaks of a sceptical view of oneself, of sensible and meaningful laws and red lines that should not be crossed for life’s and the blessing’s sake.

By the way, in old Luther translations the word “mother” is substituted by “hen”.

Preserving life and passing it on is a religious and social act. Being able to think beyond the moment and its logic gives way to blessing.

Showing one’s solidarity with those not present and far away, geographically and temporally, by refraining from and not using our opportunities, maybe even rights, makes life possible. This is the advice: protection by refraining. This piece of advice has been incorporated into the Holy Scriptures and thus given canonical confirmation. The final sentence “... that it may go well with you, and that you may live long.” placed it within a long series of promises of blessing and confidence.

The biblical advice means:

Limitation of use through preserving the essence is a blessed goal and a biblically called out task. You can also say it is a political mandate.

This rule from the Old Testament is a biblical anticipation of the modern definition of sustainability as it was formulated by the 1987 UN report titled “Our Common Future” also known as the “Brundtland Report” in recognition of former Norwegian Prime Minister Gro Harlem Brundtland: “Sustainable development is a development which is able to provide for today’s needs all over the world without shortening future generations’ opportunities to provide for their own needs.”

... that it may go well with us, and that we may live long.
Amen

Song

Alles ist an Gottes Segen (EG 352)

Intercession

Thank you, God, for the abundance of living spaces, goods, and opportunities that you provided for our world. You made it a house of life for all the creatures of this world.

God, you entrusted us with your creation that we protect it and responsibly deal with the basis and goods of life. However, through our human activity your creation is being threatened.

God, we pray:

Strengthen our awareness that we too are responsible for the preservation and the future existence of your creation. Be with us every day when we use the goods of this earth, when we eat and drink, go shopping or travel, so that we content ourselves with what we need for life.

God, we ask you for your support when we try to win others for a sustainable way of life. Bless all attempts and efforts to preserve harmony and beauty of your creation and to restore it where it has been destroyed.

God, we pray:

Give us creativity, prudence, and perseverance to venture the necessary change of course towards a sustainable way of life and a just world. Teach us insight and respect for the rules and limits of creation and give us all strength and clarity to give a good example.

Lord's prayer

Song

Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf (EG 514)

Blessing

The Lord bless us and keep us

The Lord make his face shine on us and be gracious to us

The Lord look upon us with favour and give us peace

Amen

Pobožnosť pre čas stvorenia 2013

Božie stvorenstvo – dom života pre všetkých

1. Mojžišova 1,26

Elikana Lova a Seth Yona Mlelwa (ELCT)

Liturgické otvorenie a privítanie

V mene Otca i Syna i Ducha Svätého

Amen

Pán Boh buď s Vami!

I s duchom tvojím!

Boh nám dal svet ako dom pre život.

Dom pre život pre rastliny, zvieratá a ľudí -
dom pre život pre všetko stvorenstvo.

Je to dom hojnosti a bohatstva, v ktorom všetky stvorenia tejto
zeme môžu nájsť to, čo potrebujú pre život.

Ale je to tiež dom, v ktorom je smrť a žiaľ,
v ktorom ľudia, zvieratá a rastliny trpia.

Je to miesto, kde žije nádej v Boha

Modlitba

Modlime sa:

Ó pane, Tvorca všetkých vecí, otvor svoju ruku a uspokoj túžby každého žijúceho stvorenia. Chválim Ťa za to, že korunuješ polia Tvojím požehnaním a umožňuješ nám neustále zbierať plody zeme. Uč nás využívať Tvoje dary starostlivo, aby naša krajina mohla pokračovať vo svojom rozvoji:

skrže Tvojho Syna, Ježiša Krista, Pána nášho

Amen

Pieseň

Twalima na Kupanda

» strana 74

(pieseň č. 345 zo ELCT – Evanjelického spevníka)

Žalmová modlitba

Žalm 104

Dobroreč, duša moja Hospodinu!

Ó Hospodine, Bože môj, si veľmi veľký! Priedel si sa nádherou a velebou

Ako mnoho je Tvojich diel, ó Hospodine!

Všetky si múdro učinil, zem je plná Tvojho tvorstva

Naveky sláva Hospodinu!

Nech sa raduje Hospodin zo svojich diel!

Spievať chcem Hospodinu, dokiaľ žijem,
hrať svojmu Bohu, dokiaľ tu budem.

Nech Mu je milé moje premýšľanie!

Ja sa budem radovať v Hospodinu.

Nech zmiznú hriešnici zo zeme! A nech už niečo bezbožných!

Dobroreč, duša moja, Hospodinu! Haleluja!

Čítanie biblického textu a kázeň

„Potom riekol Boh: Učíňme človeka na svoj obraz, podľa našej podoby, aby panoval nad morskými rybami, nad nebeským vtáctvom, nad dobytkom, nad všetkou poľnou zverou a nad všetkými plazmi, čo sa plazia po zemi.“

(1. Mojžišova 1,26)

Chvála ti ó, Kriste

U nás sa rozpráva nasledovný príbeh: Raz cestovali viaceré zvieratá v jednom člne vyrobenom z veľkého maniokového koreňa. Po niekoľkých dňoch už nemali jedlo a začali hladovať. Jedným zo zvierat bola krysa. Predstierala, že je unavená, ľahla si spať a prikryla sa dekou. Ale pod dekou začala vyžierať maniok. Žrala tak dlho, kým do člna nevyžrala dieru, voda vnikla do člna a všetky zvieratá sa utopili.

V dome, o ktorom tu hovoríme, stojí človek v centre, ako hlavná postava. Hoci je sám Božím stvorením, prepožičal mu Boh kráľovskú česť panovať nad zemou. Moc k tomu sa odvíja od toho, že je stvorený podľa obrazu trojjediného Boha. Boží obraz sa odráža v sile, rozumie a vo všetkom, čo je dobré od Boha. Boh dal človeku moc a rozum, aby bol schopný túto Bohom mu danú úlohu správne splniť. Je to teda, ako keby sa sa povedalo, že Boh sám je panovníkom, panuje ale tak, že sa nechá zastupovať ľuďmi. Človek je zástupcom Boha. Týmto človekom je žena a muž. V Genesis 5,2 sa hovorí: „a stvoril ich ako muža a ženu a požehnal

ich a dal im pomenovanie „človek“ v dobe, kedy boli stvorení“. Teda zodpovednosť panovať nad zemou je spoločná pre muža i ženu. Že Boh niekoho vyvolil, aby splnil pre neho úlohu, urobil koniec koncov zvláštnym spôsobom ešte raz, keď poslal svojho jednorodeného syna Ježiša Krista, aby napravil a urobil padlé stvorenstvo takým, akým ho Boh pôvodne zamýšľal mať. Ale ani svojho syna nenechal Boh pôsobiť samotného.

Syn dosvedčil: „Môj Otec pracuje až dosiaľ, i ja pracujem.“ (Evanjeli-um podľa Jána 5;17). V misijnom príkaze znovu počujeme, ako Ježiš poveruje svojich učeníkov, aby zo všetkých ľudí urobili jeho učeníkov a sľubuje byť po všetky dni s nimi (Evanjeli-um podľa Matúša 28;18-20). Čo tu teda vidíme? Človek je sprostredkovateľom vykúpenia, záchrany v tom najširšom zmysle slova. Jeho úlohou je zachraňovať a udržiavať Božie stvorenstvo, ktoré je nielen domovom pre človeka, ale predovšetkým pre všetko, čo Boh stvoril.

Táto úloha nemôže byť vnímaná, ak človek zle zaobchádza s Božím stvorenstvom. Môže ju vnímať len ten, kto bol stvorený na Boží obraz. Náš Boh je svätý a samojedíný. My všetci sme vyzvaní, byť ako on. Keď človek zle zaobchádza s Božím stvorenstvom je to na jeho vlastnú škodu a na škodu ostatného stvorenstva. Aktivity a stratégie ľudí musia byť zamerané na podporu, ochranu a udržanie tohoto „domu“ a predovšetkým toho, čo je v ňom. Nebuďme ako krysa z príbehu.

Tu je niekoľko príkladov zneužívania „kráľovskej hodnosti“, ktorým by sme sa, s Božou pomocou, mali vyhnúť a potlačiť ich:

- » Podrobovanie si ľudí ich blíznymi: Boh nepovedal, že by sme mali panovať nad našimi blíznymi, ale nad zvieratami a inými stvoreniami.
- » Znečisťovanie životného prostredia: medzinárodné zmluvy na túto tému by mali byť dodržané všetkými štátmi, od rozvinutých až po tie rozvíjajúce sa.
- » Drancovanie prírodných zdrojov: Prírodné zdroje by mali ostať zachované, aby sme aj my s ich pomocou mohli zachovávať a udržiavať naše životy. K tomu patria zem, nerastné suroviny, voda, lesy a zvieratá: vo vzduchu aj vo vode. Ale tieto zdroje by mali byť aj rovnako dostupné všetkým obyvateľom zeme a nie len niektorým.
- » Terorizmus: Terorizmus je barbarský. Irónia je v tom, že zväčša sa pácha s odôvodnením, že ide o službu Bohu! Ľudia, ktorí teroristické

akty vykonávajú sú sebeckí, myslia si, že tento svet – tento dom – patrí len im samotným. Priložme prosím spoločne ruku k dielu, aby sme sa postavili tomuto strašnému zlu. Inak by svet nemohol byť viac bezpečným pre nikoho!

Pieseň

Wajua Kuzihesabu Nyota

» strana 75

(pieseň č. 346 zo ELCT – Evanjelického spevníka)

Prihovorenia sa

Náš milý Otec a Stvoriteľ všetkých vecí, prichádzame dnes k Tebe s hlbokou vďačnosťou za to, čo si stvoril. Keď sa obzrieme okolo seba a po celom svete, sme fascinovaní veľkosťou a majestátnosťou všetkého toho, čo si vytvoril a sme fascinovaní aj tým, že si nás ľudí stvoril do tej nádhery, aby sme tam žili. To, čo si vytvoril hovorí o Tvojej veľkosti.

Ohromné rozpätie oblohy, hory a údolia, stromy a kvety, moria, oceány a rieky, to všetko hovorí o Tvojej veľkosti a o Tvojich veľkých myšlienkach, o Tvojom stvorenstve, ktoré je ako pestrý dom, do ktorého si nás umiestnil, aby sme tam žili a aby sme boli jeho správcami.

Náš nebeský Otče sme obklopení Tvojím dobrom všade na svete, v ktorom žijeme. Sme obklopení krásou Zeme, jej svetom, jej tmou, krajinou, vodou, rastlinami, zvieratami a aj ľuďmi, ktorí odzrkadľujú Tvoju starostlivosť a Tvoju lásku. Urob nás rozvážnymi, zodpovednými a vedomými si zodpovednosti starať sa o vodu, ktorá celému stvorenstvu dáva život.

Odpoveď veriacich: Vďaka ti Bože za tento dar.

Ďakujeme Ti za dary kameňov a minerálov. Daj nech sme starostliví a opatrní, keď používame tieto cenné dary, aby sme ich nepoužili na zničenie ľudstva a stvorenstva, ale na to, aby sme svet urobili pestrejším a aby sa rozšírila Tvoja ríša vo svete. Sľubujeme, že vydáme zo seba to najlepšie, aby sme zo zeme urobili bezpečné a obytné miesto pre ľudí dnes a aj v budúcnosti.

Odpoveď veriacich: Vďaka ti Bože za tento dar.

Nebeský Otec, ďakujeme Ti za cenný dar pôdy, do ktorej kladieme semená zabezpečujúce našu obživu a naše prežitie. Keďže našou úlohou je obstarávať pôdu a užívať ju tak, aby prinášala plody a aby jej užívanie bolo trvalo udržateľné, pripomína nám to aj, že táto pôda je tu pre všetkých ľudí, pre všetko stvorenstvo.

Prosíme ťa, aby si nám pomohol a nám ako ľudstvu znovu a opäť pripomínal, aby sme jednotlivo aj spoločne robili čo bude v našich silách, aby sme našu krajinu a všetky ostatné krajiny všade po svete zmenili na pokojné miesta. Pošli Tvojho Svätého ducha medzi nás, aby z nás urobil citlivých správcov Tvojho stvorenstva dnes aj v budúcnosti.

Amen

Otčenáš

Pieseň

Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf (EG 514)

Požehnanie

Pán Boh požehnaj a ochraňuj vás!

Pán Boh rozjasni svoju tvár nad vami a buď vám milostivý!

Pán Boh obráť k vám svoj obličaj a daj vám svoj časný i večný pokoj!

Amen

Pobožnosť pre čas stvorenia 2013

Božie stvorenstvo – dom života pre všetkých

1. Mojžišova 1,27-28

Henrik Grape a Per Håkansson (Švédská cirkev)

Liturgické otvorenie a privítanie

V mene Otca i Syna i Ducha Svätého

Amen

Pán Boh buď s Vami!

I s duchom твоjím!

Boh nám dal svet ako dom pre život.
Dom pre život pre rastliny, zvieratá a ľudí -
dom pre život pre všetko stvorenstvo.

Je to dom hojnosti a bohatstva, v ktorom všetky stvorenia tejto
zeme môžu nájsť to, čo potrebujú pre život.

Ale je to tiež dom, v ktorom je smrť a žiaľ,
v ktorom ľudia, zvieratá a rastliny trpia.

Je to miesto, kde žije nádej v Boha

Modlitba

Modlime sa:

Ó pane, Tvorca všetkých vecí, otvor svoju ruku a uspokoj túžby každého žijúceho stvorenia. Chválim Ťa za to, že korunuješ polia Tvojím požehnaním a umožňuješ nám neustále zbierať plody zeme. Uč nás využívať Tvoje dary starostlivo, aby naša krajina mohla pokračovať vo svojom rozvoji:

skrze Tvojho Syna, Ježiša Krista, Pána nášho

Amen

Pieseň

Äran tillhör Gud

» strana 76

Žalмовá modlitba

Žalm 36

*Na svojom lôžku snuje nepravosť,
na ceste nedobrej sa postavil, zlého sa nešttí.*

Ó Hospodine, po nebesia siaha Tvoja milosť,
až po oblaky Tvoja vernosť.

*Tvoja spravodlivosť je ako Božie vrchy, Tvoje súdy sú ako oceán,
ľuďom i zvieratám pomáhaš, Hospodine.*

Aká vzácna je Tvoja milosť, Bože,
synovia ľudskí v tóni Tvojich krídel majú útočište!

Hostia sa hojnosťou Tvojho domu a napájaš ich z riavy svojich slasťí.

Lebo u teba je prameň života a v Tvojom svetle svetlo vidíme.

*Zachovaj svoju priazeň tým, čo Ťa znajú,
a svoju spravodlivosť ľuďom úprimného srdca.*

Čítanie biblického textu a kážeň

„Potom riekol Boh: Učiniťme človeka na svoj obraz, podľa našej podoby, aby panoval nad morskými rybami, nad nebeským vtáctvom, nad dobytkom, nad všetkou poľnou zverou a nad všetkými plazmi, čo sa plazia po zemi.“
(1. Mojžišova 1,27-28)

Chvála ti ó, Kriste

Mám toho dosť, ovládať Zem, byť korunou tvorstva, byť tým, ktorý je najatý, ako správca stvorenstva. Správca, ktorý očividne sleduje viac vlastných záujmov, než aby spravoval veci stvorenstvu na prospech. To už viac nefunguje. Obraz panovníka alebo správcu – označenia môžu byť rôzne – popisuje vždy hierarchickú situáciu, nadradenosť alebo podradenosť. Hierarchické myslenie, ktoré už v sebe nesie vôľu, privlastniť si moc nad druhými. Moc, ktorá musí byť udržiavaná a vybudovaná. To je skoro prírodný zákon.

Musíme uzavrieť mier so Zemou. Aby sme to mohli urobiť, musíme najprv inak chápať sami seba vo vzťahu k Zemi, na ktorej žijeme a k stvorenstvu, ktoré nás každý deň živí. My nie sme panovníci. Sme votkaní do siete stvorenstva, ktoré sa vyvíjalo milióny rokov. Ty aj ja, existujeme na tejto zemi vďaka množstvu neveriteľných udalostí a náhod, ktorých sme výsledkom, ako žijúce bytosti na tomto svete. Tvoja a moja existencia nezávisia od toho, či sa zmocníme Zeme alebo jej budeme vládnuť.

Existujeme ako výsledok pokračujúcej tvorivej sily, ktorú si môžeme uvedomiť s vďačnosťou a bážňou každým nadýchnutím.

Výmena a vzájomná závislosť nás priviedla tam, kde dnes sme. A veľká výzva pre nás dnes je chýbajúce porozumenie pre našu vzájomnú závislosť a závislosť od celého stvorenstva. Uzavrieť mier so Zemou znamená pochopiť našu závislosť od Zeme.

Zem nie je zásobárňou prírodných zdrojov, ktoré ľuďom môžu spotrebovať. Ak sme na Zem predtým pozerali ako na niečo, čo si môžeme podrobiť, musíme teraz tento postoj zmeniť a pochopiť, že táto planéta je naším domovom a my všetci sme od nej závislí. Viem, že aj pre túto planétu jestvujú hranice. Hranice, ktoré už teraz prekračujeme.

Niekedy sa hovorí, že súťaž poskytuje najlepšiu budúcnosť, a potom sa pozrite na to, čo sa deje v prírode. Je každým dňom jasnejšie, že krátkozraké súťaženie trhov problém nerieši. Musíme prejsť k modelu, ktorý sa viac zakladá na interakcii a kooperácii. Uzavrieť mier so Zemou znamená viac lásky, mieru a porozumenia. Znie to možno zvláštne, ale láska je naša hybná sila, mier je prvotným predpokladom pre život a porozumenie skutočnosti je potrebné pre prechod k trvalej udržateľnosti.

Teš sa z letných kvetov a zo zelene, vychutnávaj spev drozdov za teplého letného večera a vtedy budeš pripravený prijať život, ktorý je nám dávaný priamo z rúk Stvoriteľa. V tomto žasnúcom a prijímajúcom postoji k životu, žiť znamená veriť.

Tento postoj k životu nám pomáha v temnote, v deštrukcii, v nepriateľstve a pri ťažkostiach odkryť svetlo a vidieť tie dobré a nádejné možnosti.

Aby sme sa cvičili v tomto spôsobe života, je nám prepožičaná schopnosť vysporiadať sa s ťažkými časmi a sila snažiť sa robiť veci správne, nech sa stane čokoľvek. Je to ten odporuschopný postoj k životu, ktorým nás Ježiš svojím životom a svojími príbehmi chce inšpirovať.

Chce nám pomôcť, aby sme prelomili ničiteľský postoj, ktorý je slepý v tme a zoči-voči problémom, ktoré nás stretávajú. Chce aby sme videli možnosti, svetlo, krásu a zázraky, ktoré sú stále prítomné.

Je to ten odolný postoj k životu, s ktorým sa stretávame v pukoch stromov, ktoré na jar rozkvitajú. V púpave, ktorá sa vzoprie mŕtvej as-

faltovej ploche a ukáže svoju žltú tvár, ktorá sa všetkými svojimi lístkami usmieva v ústrety svetlu a teplu slnka.

Vskutku, hovorím vám: Keď pšeničné semienko nepadne do zeme a neodumrie ostane samo, ale keď odumrie, prinesie veľa plodov.

Nech je mier so Zemou – nech je mier na Zemi.

Pieseň

Ära ät Gud

» strana 77

Prihovorenia sa

Pane náš, Ty si náš počiatok aj cieľ našej cesty,
ďakujeme Ti za divy stvorenia a za rast života na zemi.

Ďakujeme Ti za ľudskú schopnosť myslieť a veriť a za to,
že Ťa stretávame v Ježišovi Kristovi.

Ďakujeme ti za dni v našom živote, ktoré ubehli, za stretnutia s
rozličnými ľuďmi a za momenty, v ktorých sme si zvolili správnu cestu.

Boh, ktorý si naším otcom a našou matkou, modlíme sa k Tebe za
všetko, čo žije, za rastliny, zvieratá a za všetkých ľudí.

Modlíme sa za harmóniu na školách a pracoviskách, za vzájomný
rešpekt medzi cirkvami a náboženstvami a za svet,
v ktorom každý človek má právo na život.

Bože, ktorý si naša budúcnosť a naša nádej, prosíme Ťa o
ochranu v dňoch, ktoré prídu.

Daj ľudstvu silu, riešiť vojny a konflikty.

Pomôž nám, starať sa o Tvoje stvorenstvo a zachovať ho
pre budúce generácie.

O to všetko Ťa prosíme v mene Ježišovom, amen.

Otčenáš

Pieseň

Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf (EG 514)

Požehnanie

Pán Boh požehnaj a ochraňuj vás!

Pán Boh rozjasni svoju tvár nad vami a buď vám milostivý!

Pán Boh obráť k vám svoj obličaj a daj vám svoj časný i večný pokoj!

Amen

Pobožnosť pre čas stvorenia 2013

Božie stvorenstvo – dom života pre všetkých

3. Mojžišova 26,3-4,6a

Mgr. Juraj Kevicky, Mgr. Jan Čáby a Mgr. Olivér Nagy (ECAV na Slovensku)

Liturgické otvorenie a privítanie

V mene Otca i Syna i Ducha Svätého

Amen

Pán Boh buď s Vami!

I s duchom tvojím!

Boh nám dal svet ako dom pre život.
Dom pre život pre rastliny, zvieratá a ľudí -
dom pre život pre všetko stvorenstvo.

Je to dom hojnosti a bohatstva, v ktorom všetky stvorenia tejto
zeme môžu nájsť to, čo potrebujú pre život.

Ale je to tiež dom, v ktorom je smrť a žiaľ,
v ktorom ľudia, zvieratá a rastliny trpia.

Je to miesto, kde žije nádej v Boha

Modlitba

Modlime sa:

Ó pane, Tvorca všetkých vecí, otvor svoju ruku a uspokoj túžby každého žijúceho stvorenia. Chválim Ťa za to, že korunuješ polia Tvojím požehnaním a umožňuješ nám neustále zbierať plody zeme. Uč nás využívať Tvoje dary starostlivo, aby naša krajina mohla pokračovať vo svojom rozvoji:

skrze Tvojho Syna, Ježiša Krista, Pána nášho

Amen

Pieseň

Chváľ každý tvor stvoriteľa

(pieseň č. 232 zo slovenského Evanjelického spevníka)

Žalмовá modlitba

Žalm 104

Dobroreč, duša moja Hospodinu!

Ó Hospodine, Bože môj, si veľmi veľký! Priodel si sa nádherou a velebou.

Ako mnoho je Tvojich diel, ó Hospodine!

Všetky si múdro učinil, zem je plná Tvojho tvorstva

Naveky sláva Hospodinu!

Nech sa raduje Hospodín zo svojich diel!

Spievať chcem Hospodinu, dokiaľ žijem,
hrať svojmu Bohu, dokiaľ tu budem.

Nech Mu je milé moje premýšľanie!

Ja sa budem radovať v Hospodinu.

Nech zmznú hriešnici zo zeme! A nech už nielo bezbožných!

Dobroreč, duša moja, Hospodinu! Haleluja!

Čítanie biblického textu a kážeň

„Ak budete chodiť podľa mojich ustanovení a budete zachovávať moje príkazy a plniť ich, dám vám dažde v príhodnom čase a zem vydá svoju úrodu, i poľné stromy vydajú svoje ovocie.

V krajine spôsobím pokoj.“

(3. Mojžišova 26,3-4,6a)

Chvála Tebe, ó Ježiši

Pre slepú dievčinu, dcérku, o ktorú sa po smrti matky s láskou a trpezlivosťou staral jej otec, svitla nádej. Otec sa dozvedel o existencii špecializovanej očnej kliniky, na ktorej tím lekárov absolvoval niekoľko operácií práve s diagnózou tejto dievčiny. Je len samozrejmé, že otec neváhal. Nelutoval žiadnych prostriedkov, času ani námahy, majúci pred sebou jediný cieľ, umiestniť dieťa na tejto klinike, aby sa podrobilo potrebnej operácii.

Všetko vyšlo, operácia bola úspešná a jeho dcéra znovu videla. Po čase sedela na nemocničnom lôžku spolu s milovaným otcom. Hľadela na jeho tvár, dotýkala sa jej tak, ako keď ešte bola slepá, aby sa presvedčila, že to čo sa stalo, nie je iba sen.

A potom, po chvíli mlčania vyslovila tieto vzácne slová: „Otecko, ako je to možné, ja ktorá som bola nevidiaca a napriek tomu som ťa milovala a takisto som cítila, že ty miluješ mňa, ako to, že tí ktorí vidia,

ktorým nič nechýba a sú zdraví, ako to, že necítia lásku Božiu, lásku ktorou nás miluje Stvoriteľ? Zdá sa, že sa na to nedívajú zo správnej perspektívy. Či musíme najprv všetci oslepnúť, alebo prekonať nejakú katastrofu, aby sme veci v našom živote videli správne?“

Náš prečítaný text hovorí o tejto Božej láske a Jeho milosti. Hospodin sľúbil svojmu ľudu vernosť, lásku, starostlivosť, hojnosť. On zo svojej lásky im dal všetko. Jediná vec, ktorú kedy Boh chcel od ľudí bolo, aby videli správne veci v živote. Aby videli, ako to všetko krásne stvoril a aby poznali a konali jeho vôľu. A tým príkazom je, aby sme sa o to, čo nám dal starali, aby sme chránili prírodu, ktorá má byť pre nás čímisi posvätným. To je úloha pre nás všetkých, ktorí sme veriaci a vážime si to, čo urobil pre nás Stvoriteľ.

Je našou zodpovednosťou, aby sme chránili prírodu, aby si človek uvedomil, že príroda je stvorená pre celé ľudstvo a že aj tí, ktorí prídu po nás, chcú prijímať z jej darov. Okrem toho pre nás, ľud novozmluvný, je ten pokoj, ktorý zaslubuje Hospodin svojmu ľudu, naplnením zaslúbení, ktoré dostal ľud Izraela. On Stvoriteľ, vo sbe nášho Pána a Spasiteľa Ježiša Krista, prišiel medzi nás, aby medzi nami prebýval. On svoju lásku knám dokázal nielen tým, že nám sľubuje hojnosť všetkého, ale že nám zabezpečuje pokoj, ktorý spočíva vtom, že nás ako vyvolený národ vedie do zaslúbenej zeme, ktorá nás čaká po našom odchode z tejto časnosti.

Aj náš Pán neprijatý týmto svetom, poslušný voči svojmu otcovi obetoval sám seba pre nás, aby sme my žili a mali večný život. Na to nám dal schopnosti a dal nám srdcia, ktoré sú schopné veriť, na to nás obdaril svojím Duchom, aby sme my pochopili, aj keď to iní nechápu, aká je naša úloha na tomto svete. Aby sme videli, aby sme sa správne pozerali, a tak sa stali účastní pokoja, ktorý prevyšuje každý ľudský rozum a ktorý nám tento svet môže dať. A tak, ako sa začala táto úvaha otázkou dievčaťa, ako to, že ak sme zdraví, ak sme vidiaci, nevidíme za tým všetkým stvorenstvom Božiu lásku, Božiu milosť, Božiu prítomnosť, môžeme skončiť slovami istého vedca, ktorý povedal: „Ak toto nevidíme, ak nevidíme Jeho lásku a účel všetkého stvoreného, ak nevidíme túto krásu, tak sa podobáme človeku, ktorý sa na tento svet díva len jedným okom. Ale prečo nám potom dal Stvoriteľ oči dve?“
Amen

Pieseň

Nebeský bože

(pieseň č. 104 zo slovenského Evanjelického spevníka)

Prihovorenia sa

Modlíme sa:

Pane Bože ďakujeme ti za Tvoje múdre ustanovenia, za tvoju stvoriteľskú prácu.

Máme radi tento nádherný svet, ktorý si nám daroval.

Uvedomujeme si naše poslanie, preto sa často obávame o budúcnosť tvojho stvorenstva. Ďakujeme ti za každoročnú úrodu, za tvoj sľub, že nikdy nezničíš túto zem.

Sme ti vďační za dostatok potravy, surovín za vhodné počasie a životné podmienky. Ďakujeme ti za ľudí, ktorí si uvedomujú svoje poslanie a chránia svoje prostredie.

Odpusť nám našu nenásytnosť, úzkoprsosť, že nie sme ochotní uznať naše hranice a nie sme schopní hľadiť do budúcnosti.

Odpusť nám, keď sa nestaráme o naše poklady, ktoré si nám zveril do rúk, odpusť nepokoje, zbytočné konflikty, ktorými ničíme naše prostredie. Pane zmiluj sa nad nami.

Pane daj, aby sme boli obnoviteľmi zeme, aby sme zložili zbrane.

Prosíme za obnovu zničených lesov, znečistených riek, za čistý vzduch.

Zachráň topiace sa ľadovce, všetky druhy ohrozených rastlín a zvierat.

Daj aby sme šetrili suroviny, aby sme rozumne šafáрили zo všetkými pokladmi.

Amen

Otčenáš

Pieseň

Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf (EG 514)

Požehnanie

Pán Boh požehnaj a ochraňuj vás!

Pán Boh rozjasni svoju tvár nad vami a buď vám milostivý!

Pán Boh obráť k vám svoj obličaj a daj vám svoj časný i večný pokoj!

Amen

Pobožnosť pre čas stvorenia 2013

Božie stvorenstvo – dom života pre všetkých

Kniha Jóbova 12,7-10

Dr. Robert Apgar-Taylor (UCC–CAC)

Liturgické otvorenie a privítanie

V mene Otca i Syna i Ducha Svätého

Amen

Pán Boh buď s Vami!

I s duchom твоjím!

Boh nám dal svet ako dom pre život.
Dom pre život pre rastliny, zvieratá a ľudí -
dom pre život pre všetko stvorenstvo.

Je to dom hojnosti a bohatstva, v ktorom všetky stvorenia tejto
zeme môžu nájsť to, čo potrebujú pre život.

Ale je to tiež dom, v ktorom je smrť a žiaľ,
v ktorom ľudia, zvieratá a rastliny trpia.

Je to miesto, kde žije nádej v Boha

Modlitba

Modlime sa:

Ó pane, Tvorca všetkých vecí, otvor svoju ruku a uspokoj túžby každého žijúceho stvorenia. Chválime Ťa za to, že korunuješ polia Tvojím požehnaním a umožňuješ nám neustále zbierať plody zeme. Uč nás využívať Tvoje dary starostlivo, aby naša krajina mohla pokračovať vo svojom rozvoji:

skrze Tvojho Syna, Ježiša Krista, Pána nášho

Amen

Pieseň

Du hast uns deine Welt geschenkt (EG 612)

Žalмовá modlitba

Žalm 36

Na svojom lôžku snuje nepravosť, na ceste nedobrej sa postavil, zlého sa nešťíti.

Ó Hospodine, po nebesia siaha Tvoja milosť, až po oblaky Tvoja vernosť.

Tvoja spravodlivosť je ako Božie vrchy, Tvoje súdy sú ako oceán, ľuďom i zvieratám pomáhaš, Hospodine.

Aká vzácna je Tvoja milosť, Bože, synovia ľudskí v tóni Tvojich krídel majú útočisko!

Hostia sa hojnosťou Tvojho domu a napájaš ich z riavy svojich slasťí.

Lebo u teba je prameň života a v Tvojom svetle svetlo vidíme.

Zachovaj svoju priazeň tým, čo Ťa znajú, a svoju spravodlivosť ľuďom úprimného srdca.

Čítanie biblického textu a kážeň

„No, len sa opýtaj zvierat, ony ťa poučia, a vtákov nebeských a povedia ti, alebo krovia zeme, ono ťa poučí, i morské ryby ti budú o tom rozprávať. Kto z týchto všetkých nevie, že ruka Hospodinova to urobila? V Jeho ruke je život všetkého tvorstva i duch každého ľudského tela.“

(Kniha Jóbova 12,7-10)

Chvála ti ó, Kriste

Vyrástol som v oblasti, ktorá bola kedysi ovocným sadom. V našom dvore stáli dve krásne, veľké jablone. Ako deti sme sa pod nimi radi hrali. Strávil som ako dieťa aj so svojimi priateľmi hodiny šplhaním po stromoch, alebo sme z garáže doniesli starú pneumatiku a zavesili sme ju na strom ako hojdačku. Moji priatelia a ja sme na týchto stromoch strávili mnoho šťastných chvíľ.

Čo ale tieto stromy nikdy nemali, to boli jablká! Aspoň nie žiadne dobré jablká. Každý rok stromy krásne zakvitli a nasadili plody, jablká ale boli trpké, kyslé a plné červíkov. Vinné samozrejme neboli stromy ale my. Nestarali sme sa o ne a neošetrovali sme ich tak, ako by sme to boli mali robiť.

Dnešná kážeň mi pripomenula tieto stromy. Odsek z knihy Jóbovej hovori: „No len sa opýtaj zvierat, ony ťa poučia, a vtákov nebeských a povedia ti, alebo krovia zeme, ono ťa poučí, i morské ryby ti budú o tom

rozprávať.“ Čo nám povedia a čo nás naučia? Pisateľ pokračuje: „V Jeho ruke je život všetkého tvorstva i duch každého ľudského tela.“ V Božej ruke nájdeme život. Celé stvorenstvo to dosvedčuje. Príroda nám rukolapne a trvalo pripomína, čo to znamená byť časťou Božieho stvorenstva.

Žalmista to hovorí takto: „Tvoja spravodlivosť je ako Božie vrchy, Tvoje súdy sú ako oceán, ľuďom i zvieratám pomáhaš, Hospodine! Aká vzácna je Tvoja milosť, Bože, synovia ľudskí v tóni Tvojich krídiel majú útočisko.“ (Žalm 36,7-8)

V skutočnosti sme časťou stvorenstva. Jedno stvorenstvo, ľudia aj zvieratá, zem, more aj obloha. Jedno stvorenstvo, krásne vytvorené a veľkolepo stvorené pre seba navzájom. A Biblia nám pripomína, že náš vzťah jedného k druhému vypovedá aj niečo o našom vzťahu k nášmu Bohu!

V náboženstvách prapôvodných obyvateľov severnej a južnej Ameriky vidíme, že je to zvláštny spôsob, ktorý my v tradičnom kresťanstve, ako sa mi zdá, iba teraz začíname chápať. Náboženstvá amerických praobyvateľov nie sú spirituálne viazané na čas, ako mnohé výrazové formy kresťanstva. Oslavujeme udalosti, historiky, čas v lineárnom zmysle. Spomíname na udalosti z NAŠEJ minulosti, udalosti v NAŠOM živote, ktoré NÁM dávajú zmysel a význam, ako rodina, národ, národnosť. Ale americkí praobyvatelia vidia svoj vzťah k Bohu nie sprostredkovane cez čas a udalosti, ale cez miesta a iné bytosti a to aj tam, kde sa pripojili ku kresťanstvu.

Naučili sa, oslavovať zem a jej dary. Vidia samých seba vo vzťahu k zemi a so zemou, ako výtvorom Všemocného a ako výraz Božej dobroty. Bolo by dobre, keby sme si tento náhľad osvojili aj my. Ako ovplyvňuje moje chápanie stvorenstva môj vzťah k Bohu a k mojím blíznym? Môžem na Zem nahliadať ako na výraz neuveriteľnej Božej lásky ku mne a rešpektovať svoje vlastné miesto v rámci stvorenstva? Ako môžem milovať a starať sa o seba tak, aby som priniesol ovocie, ktoré som priniesť mal? Môžem ľudí, ktorých Boh postavil okolo mňa vidieť ako súčasť svojho sveta a ako dar od stvoriteľa?

Týmto spôsobom si ctím samého seba, mojich blíznym a celé stvorenstvo ako dar, ako to má podľa Božej vôle byť.

Pieseň

Danket dem Schöpfer unsrer Welt (EG 635)

Prihovorenia sa

Všemocný Bože, v Tvojom stvorenstve vidíme majstrovské dielo Tvojej lásky. Pomôž nám vidieť v Tvojom svete dar Tvojej dobroty a odraz Tvojej Božej tváre.

Bože nebies a zeme počuj našu modlitbu.

Za dar vody: jazerá, rieky a hlboké moria. Nech nám ich prítomnosť pripomína dar krstu a nového zrodzenia, ktoré Ty dávaš prostredníctvom vody a Ducha Svätého.

Bože nebies a zeme počuj našu modlitbu.

Za nebo nad nami a zem pod nami, za vtáctvo, ktoré nás obletuje a všetky tvory, ktoré nás každý deň obklopujú. Nech žijeme ako nádherná časť Tvojho stvorenstva nech nám pripomínajú Tvoj prísľub lásky a života.

Bože nebies a zeme počuj našu modlitbu.

Za stvorenie našich náprotivkov, bratov, sestier, mladých aj starých. Nech pozeráme jeden na druhého očami stvoriteľa. Nech vidíme jeden v druhom dar Tvojho ducha a v nás aj v druhých nech uctieваме požehnanú tvár toho, ktorý nás miluje.

Bože nebies a zeme počuj našu modlitbu.

Ako to je v Tvojej podstate, byť velebenou a najsvätejšiou trojicou v dokonalom vzťahu k svetu, tak zdokonaľ aj naše vzťahy k nášmu svetu a k sebe navzájom. O to prosíme ku sláve Tvojho svätého mena, keď naše srdcia zjednocujeme s celým stvorenstvom a spoločne prosíme:

Otčenáš

Pieseň

Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf (EG 514)

Požehnanie

Pán Boh požehnaj a ochraňuj vás!

Pán Boh rozjasni svoju tvár nad vami a buď vám milostivý!

Pán Boh obráť k vám svoj obličaj a daj vám svoj časný i večný pokoj!

Amen

Pobožnosť pre čas stvorenia 2013

Božie stvorenstvo – dom života pre všetkých

5. Mojžišova 22,6-7

Dr. Jans Joachim Döring a Jens Lattke (EKM)

Liturgické otvorenie a privítanie

V mene Otca i Syna i Ducha Svätého

Amen

Pán Boh buď s Vami!

I s duchom tvojím!

Boh nám dal svet ako dom pre život.
Dom pre život pre rastliny, zvieratá a ľudí -
dom pre život pre všetko stvorenstvo.

Je to dom hojnosti a bohatstva, v ktorom všetky stvorenia tejto
zeme môžu nájsť to, čo potrebujú pre život.

Ale je to tiež dom, v ktorom je smrť a žiaľ,
v ktorom ľudia, zvieratá a rastliny trpia.

Je to miesto, kde žije nádej v Boha

Modlitba

Modlime sa:

Ó pane, Tvorca všetkých vecí, otvor svoju ruku a uspokoj túžby každého žijúceho stvorenia. Chválime Ťa za to, že korunuješ polia Tvojím požehnaním a umožňuješ nám neustále zbierať plody zeme. Uč nás využívať Tvoje dary starostlivo, aby naša krajina mohla pokračovať vo svojom rozvoji:

skrze Tvojho Syna, Ježiša Krista, Pána nášho

Amen

Pieseň

Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr (EG 504)

Žalmová modlitba

Žalm 36

Na svojom lôžku snuje nepravosť, na ceste nedobrej sa postavil, zlého sa nešťíti.

Ó Hospodine, po nebesia siaha Tvoja milosť, až po oblaky Tvoja vernosť.

Tvoja spravodlivosť je ako Božie vrchy, Tvoje súdy sú ako oceán, ľuďom i zvieratám pomáhaš, Hospodine.

Áká vzácna je Tvoja milosť, Bože, synovia ľudskí v tóni Tvojich krídel majú útočisko!

Hostia sa hojnosťou Tvojho domu a napájaš ich z riavy svojich slastí.

Lebo u teba je prameň života a v Tvojom svetle svetlo vidíme.

Zachovaj svoju priazeň tým, čo Ťa znajú, a svoju spravodlivosť ľuďom úprimného srdca.

Čítanie biblického textu a kázeň

„Keby si cestou našiel pred sebou vtáčie hniezdo na strome alebo na zemi s mláďatami alebo s vajcami a keby matka sedela na mláďatách alebo na vajciach, nevyber matku i s mláďatami. Matku musíš vypustiť a mláďatá si vezmi, aby sa ti dobre viedlo a aby si dlho žil!“

(5. Mojžišova 22,6-7)

Chvála ti ó, Kriste

Biblický verš rozpráva krátky príbeh z neúrodnej polovyschnutej oblasti polopúšte v biblickej zemi. Príbeh nie je romantický. Tu v hospodárstve orientálnych oáz, kde životodarné, seba reprodukujúce dary sú existenčne dôležité a zároveň je ich málo, sú potrebné pravidlá a dôvera.

Pravidlá, ktoré rozprávajú o danej, dalo by sa povedať až historickej dôvere, ktoré dôveru odovzdávajú alebo budujú ďalej. Pretože na nasledujúcej obchodnej ceste cez púšť pôjdem opäť so svojou karavánou okolo tohoto miesta a znovu budem potrebovať kolóniu vtákov k doplneniu potravy pre mňa a mojich ľudí. Devastačné hospodárenie je smrtiace a to najneskôr pri nasledujúcej ceste.

Tieto pravidlá a táto dôvera znamenajú, že idúci predom mnou sa vzdajú časti svojej materiálnej alebo technologickej presily. Svojich nožov, tyčí a sietí. Samozrejme, mohli by vyzabíjať zvieratá, zhanobiť prírodu a vyplieniť všetko bez hraníc a do hola. Prehlasuje sa tu však vzdanie

sa možnosť a moci vďaka úsudku a rozhladu. A taktiež solidarita na základe nášho záujmu o vlastných ako aj o cudzích.

Doslovne tí „idúci po nás“ sú tí, na ktorých treba brať ohľad. A tí môžu byť poriadne ďaleko, aj keď žijú v rovnakom čase a generácii.

Ale samozrejme treba pozerat' aj na tých naozaj za nami idúcich, na naše deti a deti našich detí. Tí môžu byť podľa toho ako sa my budeme správať, buď užívateľmi na dobrých základoch postavených, reproduktujúcich sa kolónii alebo môžu stáť pred prázdnyimi, mŕtvymi hniezdami. Hladujúci. Byť obeťami.

Biblický verš sa prihovára za trvalo udržateľné hospodárenie a zavrhuje nezvratný zásah do podstaty. Užívať – áno, vyhubiť – nie! „... Matku musíš vypustiť ...“

Biblia hovorí prostredníctvom pravidiel života a hospodárenia o samoskepe, o zmysluplných a hlbokoležiacich hraniciach a červených čiarach, ktoré by kvôli zachovaniu života a požehnanja nemali byť prekročené.

Mimochodom: V starých prekladoch Luthera sa namiesto o „matke“ hovorí o „sliepke“.

Život zachovať a dať ďalej je religiózny a sociálny akt.

Schopnosť myslieť ďalej ako na tento okamžik a jeho logiku prináša požehnanie.

Pre nie prítomných a vzdialených, geograficky a časovo, byť solidárni upustením od svojho práva a nevyužitím možných aktivít, to možno dokonca tvorí život. Chrániť upustením.

Táto rada bola „pasovaná do rytierskeho stavu“ tým, že bola zahrnutá do Svätého písma a záverečnou sekvenciou „... aby sa ti dobre viedlo a aby si dlho žil!“ sa zaradila do dlhého radu prísľubov požehnanja a dôvery.

Biblická rada mieni: Obmedzenie prístupu pri uchovávaní podstaty je požehnaný cieľ a biblicky vyvolaná úloha. Dalo by sa aj povedať, politický mandát. Toto starozákonné pravidlo je biblická predloha modernej definície udržateľnosti, ako ju formuluje správa Spojených národov „Naša spoločná budúcnosť“ z roku 1987 skrátené „Brundtlandtova správa“, pomenovaná po bývalom nórskom ministerskom predsedovi Gar Harlem Brundtlandovi: „Trvaloudržateľný rozvoj je rozvoj, ktorý je celosvetovo schopný pokrývať dnešné potreby bez

toho, aby zmenšoval možnosti budúcich generácií uspokojovať ich vlastné potreby.“

... aby sa nám dobre viedlo a aby sme dlho žili ...

Amen

Pieseň

Alles ist an Gottes Segen (EG 352)

Prihovorenia sa

Ďakujeme ti Bože za hojnosť životného priestoru, za dary a možnosti, ktorými si vybavil náš svet. Spravil si z neho domov pre všetky stvorenia tejto zeme.

Bože, zveril si nám tvoje stvorenie, aby sme ho chránili a zodpovedne zachádzali so základmi a darmi pre život. Ale kvôli nášmu ľudskému konaniu je tvoje stvorenie ohrozené.

Bože prosíme ťa:

osilni v nás ľudoch vedomie, že nesieme spoluzodpovednosť za ďalšie udržanie tvojho stvorenia. Sprevádzaj nás v každodennom živote, kedy užívame dary tejto zeme, keď jeme a pijeme, nakupujeme alebo cestujeme, aby sme sa uspokojili s tým, čo potrebujeme pre život.

Bože, prosíme ťa, stoj pri nás, keď ide o to, aby sme aj iných ľudí nadchli pre trvalo udržateľný životný štýl. Požehnaj všetko hľadanie a všetku námahu, aby sa zachovala harmónia a krása tvojho stvorenia a aby sa znovuobnovila tam, kde bola zničená.

Bože, prosíme ťa:

Daj nám kreativitu, rozvahu a vytrvalosť, odvážiť sa na potrebnú zmenu kurzu smerom k trvalo udržateľnému životnému štýlu a spravodlivému svetu. Uč nás rozhladu a dbaniu na príkazy a hranice stvorenia a daj nám všetkým silu a jasnosť ísť napred dobrým príkladom.

Otčenáš

Pieseň

Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf (EG 514)

Požehnanie

Pán Boh požehnaj a ochraňuj vás!

Pán Boh rozjasni svoju tvár nad vami a buď vám milostivý!

Pán Boh obráť k vám svoj obličaj a daj vám svoj časný i večný pokoj!

Amen

Lieder – songs – piesni

Twalima na Kupanda

(TUMWABADU MUNGU WETU – Liederbuch der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania, Nr. 345)

Sauti na wimbo: Wir pfluegen und wir streuen. T.B. 55, Gr.M.H. I 276, N.K. 267
Mtunga sauti: J.A.P. Schulz, 1747–1800; Mtugna maneno: M. Claudius. 1740–1815

1. Twalima na kupanda
mbegu shambani tu,
kukuza, na kustawisha
ni nguvu ya Mungu.
Umande hata mvua
na jua na mwezi,
anayetupa haya
ni Baba Mwenyezi.
Vitu vyote vyema
vyatoka kwake tu,
kwa hiyo tumsifuni,
tumshukuru Mungu!

2. Vya mbali, vya karibu,
vyatoka kwa Mungu,
jua, mwezi na nyota,
kindege, bahari,
mimea ya mwituni,
vyakula vya shamba,
kwa mchana joto kali,
baridi usiku.
Vitu vyote ...

3. Ndiye aongozaye
mzunguko wa jua,
ni chimbuko la mwezi,
mwendo wa dunia.
Huwalisha wanyama,
wapate chakula,
watoto wetu pia
wakae na afysa.
Vitu vyote ...

Wajua Kuzihesabu Nyota

(TUMWABADU MUNGU WETU – Liederbuch der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania, Nr. 346)

Sauti na wimbo: Weisst du, wieviel Sternlein stehen? Gr.M.H. I 290, N.K. 268

Asili: K.ijerumani, 1818; Mtunga maneno: W. Hey, 1789-1854

1. Wajua kuzihesabu

nyota zilizoko juu?

Wajua kuyahesabu

nayo mawingu yote?

Mungu aliyahesabu

lisimpotee hata moja;

avijua kwa majina

viumbe vyake vyote.

2. Wajua kuwahesabu

na ndege wa angani?

Wajua kuwahesabu

samaki wa majini?

Mungu huwapa kuwapa

huwaita kwa majina.

Kwa hiyo wanamchezea

na kumfurahia mno.

3. Wajua kuwahesabu

watoto waamkao

asubuhi vitandani,

wacheze mchana kutwa,

Mungu huwatunza wote

kwa huruma zake kuu;

wewe nawe akupenda,

ndiye mpenda watoto.

Äran tillhör Gud

Allmän

2011

Gloria

P/L Å - ran, ä - ran till - hör Gud,

vår ska - pa - ré, fräl - sa - re, hjäl - pa - re.

Laudamus

F 1. Du som hål - ler u - ni - ver - sum i din hand,
 2. Du som lev - de på vår jord och blev vår vän,
 3. Du som bor i mig i var - je an - de - tag,

som har ska - pat jord och him - mel, hav och land, al - la män - ni - skor och
 dog på kor - set, och blev le - van - de i - gen, det du gjor - de, det du
 fyl - ler mig med mod och kraft när jag är svag, ta - lar till mig med en

djur och vår na - tur. sa är vik - tigt än. Vi sjung - er glo - ri - a, glo - ri - a, glo - ri - a,
 röst jag kan för - stå.

ä - ran är din! Glo - ri - a, glo - ri - a, glo - ri - a, ä - ran är din!

Ära åt Gud

Allmän

Gloria

2011

P/L Ä - ra åt Gud i hög-den och frid på jor - den bland

män-ni-skor som han äls - kar, som han äls - kar.

Laudamus

1. Nu jub - lar jord och him - mel i hän - förd tack - sam -
F 2. Nu sti - ger vå - ra bö - ner. I dig vår rädd - ning
3. Nu sjung - er själ och hjär - ta. Nu dan - sar An - dens

het, _____ för du är här i allt som är. Vi bär i oss
är. _____ Ditt liv, din död är nu vårt bröd, för - so-ning-ens
vind _____ med liv och lust, ger mod och tröst och sme-ker den

din he - lig - het, _____ för du är här i allt som
hopp till vår värld. _____ Ditt liv, din död är nu vårt
o - tryg - ges kind, _____ med liv och lust, ger mod och

är. Vi bär i oss din he - lig - het. _____
bröd, för - so - ning - ens hopp till vår värld. _____
tröst och sme - ker den o - tryg - ges kind. _____

Preist, alle Geschöpfe, den Schöpfer

(Lied Nr. 232 aus dem Slovakischen Evangelischen Gesangbuch)

Mel.: Srdce čisté stvor mi, Pane

Chváľ kaž - dý tvor Stvo - ri - te - ľa,
Nes - mier - ne sú Je - ho die - la,
Bo - ha Ot - ca več - né - ho! do - ko - na - lý
Je - mu nie - to rov - né - ho,
je v múd - ros - ti, kto - že Je - ho vše - moc -
nos - ti od - po - ro - vať do - ká - že?

2. Nespočetné hviezdne svety / vo vesmírnom priestore! / Hľa,
ich jas dňom, nocou svieti, / tak Mu slúžia v pokore; / oblaky
na rozkaz Jeho / rosou dažďa úrodného / zavlažujú našu zem.

Wie groß Du bist

(Lied Nr. 104 aus dem Slovakischen Evangelischen Gesangbuch)

Švédsky nápev

Nebeský Bo-že, Tvorca všeho - mí-ra, v ústrety
Te-be pieseň nesie sa, ti-sí-ce sve-tov
Tvoja ruka zdvihla, na Tvoje slo-vo vznikli nebe-sá.
Refrén:
Pred Tvojím tró-nom, Bo-že, za-ple-sám, - si mocný
Boh, si lás-ky Pán. Celý svet múd-ro riadiš, Bože,
sám, si O-tec náš a slá-vy Kráľ.

2. Aj ku mne skláňaš svetlo svojich očí, / aj na mňa kladieš milostivú dľaň, / som ako kvet, čo k slnku hlávku točí / či tichých vôd si žiadajúca laň. / *Refrén:*

3. Ty si náš Tvorca, my sme Tvoje deti, / tú milosť nikdy nik nevezme nám. / Nad celou zemou Tvoja láska svieti, / s nádejou dvíham dlane k výšinám. / *Refrén:*

Carl Boberg (1850-1940) prel. Ján Machajdik, upr. Ladislav Fričovský

Mitwirkende – contributors – spoluúčinkujúci

Pfarrer Elikana Lova (ELCT)
Pfarrer Seth Yona Mlelwa (ELCT)
Pfarrer Henrik Grape (Schwedische Kirche)
Pfarrer Per Håkansson (Schwedische Kirche)
Pfarrer Juraj Kevicky (EKAB in der Slowakei)
Pfarrer Jan Caby (EKAB in der Slowakei)
Pfarrer Olivér Nagy (EKAB in der Slowakei)
Pfarrer Rob Apgar-Taylor (UCC–CAC)
Dr. Hans-Joachim Döring (EKM)
Pfarrer Juris Morics (ELKL)

Redaktion: Jens Lattke (EKM)

Ein ganz besonderer Dank gilt Ulrich Kiethe, Jana Hoffmanová, Renata Vagaská und Svetlana Bartoňová für die Unterstützung bei der Übersetzungen der Texte.

Abkürzungen

ELCT	Evangelical Lutheran Church in Tanzania
UCC-CAC	United Church of Christ – Central Atlantic Conference
ECAV	Evanjelická cirkev augsburského vyznania na Slovensku
EKAB	Evangelische Kirche Augsburgisches Bekenntnis
EKM	Evangelische Kirche in Mitteldeutschland
ELKL	Evangelisch-Lutherische Kirche Lettlands
EG	Evangelisches Gesangbuch

Impressum

Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Am Dom 2, 39104 Magdeburg
Telefon +49-391-53 46 392, Telefax +49-391-53 46 390
www.oekumenezentrum-ekm.de

↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM
↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM
↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM
↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM
↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM
↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier. Foto: seraph | photocase.com | Cover: arnold.berthold.reinicke



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Am Dom 2 | 39104 Magdeburg

Tel. +49-391-53 46 392
jens.lattke@ekmd.de
www.oekumenezentrum-ekm.de